



YCN

INFO
2022



Zusammen schafft man so viel mehr.

Weil Solidarität vor der eigenen Haustür beginnt.

Deswegen tun wir gemeinsam mit dem 1. FC Nürnberg und seinen Fans Gutes und unterstützen soziale Institutionen.



s-magazin.de/engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Nürnberg**

INHALT

Grußwort	4
YCN INFO	6
Jubiläen	8
Nachruf	9
Jahresrückblick 2022	12
Geschäftsstelle	14
Neuer Partner	16
Wiederaufbau Clubhaus	22
RS Feva Übergabe	26
Ausbildung	28
Wochenendpatenschaft	30
YCN in der Presse	32
BINNEN	34
J/70	36
Melges 24	44
Korsar	47
Europe	50
YCN Klassik	51
Brombachseemeisterschaft	54
Conger	55
Aus- und Weiterbildungen	56
Regatta-Helfer	57
JUGEND	58
Opti	60
Laser	65
29er	68
J/70	71
Ferienbetreuung	78
SEESEGELN	80
Lone Star	82
Mirno More	100
Kontakt und Vorstand	102

GRÜßWORT

Liebe Mitglieder,
Liebe Seglerinnen und Segler,

Nun, nach gut zwei Jahren pandemischer Einschränkungen blicken wir glücklicherweise auf eine Segelsaison zurück, in der vieles wieder „normal“ möglich war. So konnten wir die Jüngsten- und Jugendangebote, die Segelschein-Ausbildung in Theorie und Praxis wieder „face to face“ in vernünftigen Gruppenstärken anbieten und realisieren. Der Dutzendteich und der Brombachsee waren wieder Gewässer auf denen die Segel gesetzt wurden. Auch der Regattamodus hat sich wieder auf ein normales Niveau eingependelt. Besonders der Spätsommer ist ja traditionell in unserem Verein die Hauptsaison für Wettbewerbe.

Der Dutzendteich, der noch im Frühjahr einen ordentlichen Pegelstand aufwies, machte uns allerdings durch die anhaltende Trockenheit in der gesamten Sommerperiode große Sorgen. Der Wasserstand sank kontinuierlich soweit ab, dass man selbst mit den Optis Schwierigkeiten hatte, aus dem Hafen zu segeln. Irgendwie klappte es aber dann doch immer, fast alle Trainings- und Ausbildungsangebote durchzuführen.

„Ja, wie schaut's denn mit unserem Clubhausneubau aus?“ Das werde ich sehr häufig gefragt. Seit März 2022 haben wir die zweite, endgültige Baugenehmigung



erhalten! Diese, als Tekturänderung eingebracht, hatte unsere Planung noch mal um gute zwei Jahre verzögert. Dass wir jetzt alle Hürden baurechtlich geschafft haben, freute auch unseren Oberbürgermeister Marcus König und die Referentin für Schule und Sport Cornelia Trinkl, die uns Anfang Mai einen Besuch abstatteten und symbolisch die Baugenehmigung übergaben und gratulierten. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle, alle in Stadtverwaltung, Politik und bei unseren Dachverbänden, die uns in dem Antragsprocedere immer zur Seite gestanden haben!

Wie es nun weitergeht und wann mit der Realisierung des Baus zu rechnen ist, an andere Stelle hier im Heft.

So gut auch die Saison seglerisch wieder viel Positives brachte, so besorgniserregend sind leider die Nachrichten mit dem Überfall der russischen Truppen in der Ukraine geworden. Etwas, was eigentlich in Europa in den zurückliegenden Jahren als überstanden, ja unmöglich erschien, ist nun bittere Realität geworden. Unsere Solidarität gilt hier den Menschen in der Ukraine und natürlich auch den Sportlerinnen und Sportlern in diesem Land. Zwei jungen ukrainische Seglerinnen konnten wir es im Sommer ermöglichen, bei uns zu segeln und zu trainieren.

Im Zusammenhang mit diesem Konflikt haben wir natürlich auch mit den Auswirkungen der Energiekrise zu kämpfen. Wir wären aber schlechte Segler, wenn wir nicht den Optimismus und die Zuversicht hätten, dass wir wieder sichere Häfen ansteuern können und wir diese Krise gemeinsam überwinden.

Mit sportlichen Grüßen



Norbert Woop

Präsident des Yacht-Club Nürnberg e.V.



Im Oktober war der YCN Ausrichter des Finals der Deutschen Junioren Liga.

YOUNLINE





RS
Feva

8098
6098

8098
6099

TU
A

ESP
ESP



JUBILÄEN

50 JAHRE

Eintritt 1973

50 Jahre Mitglied

Jörg Tillmanns
Klaus Tillmanns



40 JAHRE

Eintritt 1983

40 Jahre Mitglied

Helmut Thoma



25 JAHRE

Eintritt 1998

25 Jahre Mitglied

Lea Diehl	Paul Pongratz
Gerhard Fiedler	Jennifer Schmidt
Bernhard Karl	Henning Walter
Michael Karl	



Der Yacht-Club Nürnberg e.V. verabschiedet sich in großer Dankbarkeit von seinen langjährigen Mitgliedern

Adelheid Kaindl

Helmut Schieback

Adelheid Kaindl war 55 Jahre, Helmut Schieback 45 Jahre aktives Mitglied.

Mit ihnen haben wir zwei engagierte Seglerkameraden verloren.

Zum Tod von Helmut Schieback im Mai 2022

Liebe Trauernde und Mitglieder des YCN, unser langjähriges Mitglied, Senator, mein Freund und Skipper Helmut Schieback ist verstorben.

Helmut war seit 1977 im YCN Mitglied und immer einer der Motoren als Ausbilder, Schriftführer und Senator, im Vorstand und als Skipper auf der „Lone Star“.

Als ich von seinem Tod erfuhr, dachte ich, wieder einer der „Alten Garde“. Mit ihm verliert unser Club einen Aktivposten. Eine Autorität mit Fachwissen, Traditionsbewusstsein und Stil.

Mit Helmut verband mich eine lange und intensive Zeit des Segelns in der Ostsee, von 1996 bis 2009, teilweise als Co-Skipper. Nach Ausbildungs- und Prüfungstörns folgten Abenteuer- und Genusssegeln, welche leider 2009, mit dem legendären Sail and Golf Törn 2009, ihr Ende fanden.

Die Crew hatte sich aufgelöst, die Freundschaft blieb.

Es folgten lange Jahre der sehr harmonischen Zusammenarbeit im Vorstand des YCN. Sportlich wurden wir von Helmut nun auf dem Golfplatz in Herrenhof herausgefordert, wo er als Spielführer tätig war. Wir brachten ihn dafür zum Ballonfahren, wo er mit einem Teil der Crew getauft wurde.

Vielen Dank alter Freund und Kamerad für die wunderschöne Zeit.

Wir wünschen Dir für Deinen anstehenden letzten Törn, Mast und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Albert Zunner



Helmut Schieback

1977 ist Helmut Schieback Mitglied im Yacht-Club geworden. Schon vier Jahre später 1981 hat er erst für 8 Jahre und später nach einer kurzen Pause nochmal für 5 Jahre das Vorstandsamt des Schriftführers übernommen. Anschließend war er seit 2001 als Senator ein wichtiger Berater für den Vorstand.

KORSAR

Die Bootsklasse Korsar ist eng mit dem Namen Schieback verbunden. Helmut ist

nicht nur mit seinem Sohn Torsten gesegelt, sondern hat auch viele Fahrten zu Regatten organisiert.

Und als Korsar Obmann, war er, so wie später auch Torsten, lange Zeit für die Trichter Regatten verantwortlich.

AUSBILDUNG

1983 wurde dem Schriftführer, damals also Helmut Schieback, die Verantwortung für die Führerscheinausbildung übertragen.

Nicht nur organisatorisch, sondern besonders auch tatkräftig als Ausbilder in den Theoriekursen für den A Schein hat Helmut Schieback für Jahrzehnte seine Erfahrungen an Segelschüler weitergegeben. Das ist besonders hervorzuheben, weil dank dieser Aufbauarbeit von damals, die Sportbootführerscheinausbildung auch heute noch ein wichtiger Bestandteil des Vereins ist, der uns von vielen anderen Segelvereinen unterscheidet.

CLUBMITTEILUNGEN

Ein weiterer Verdienst von Helmut Schieback war die Einführung der Mitteilungshefte mit wichtigen Informationen für alle Mitglieder. Auch hier hat er mit viel Engagement etwas Neues begonnen, dass dann später erfolgreich weitergeführt wurde und heute noch ein wichtiger Bestandteil des Yacht-Club ist.

LONE STAR

Eine besondere Nachricht aus diesem ersten Mitteilungsheft führt direkt zu dem Thema, dass später die seglerischen Aktivitäten von Helmut Schieback besonders geprägt hat:

„Der Vorstand hat beschlossen die Hochsee-yacht Lone Star zu übernehmen.“

In den darauffolgenden Jahrzehnten segelte Helmut Schieback zahlreiche Törns. Törns mit Familie und Freunden, aber auch viele Ausbildungstörns, in denen er seine

Erfahrung und besonders auch seine Begeisterung für den Segelsport weitergegeben hat.

Und seine Begeisterung weitergeben, das konnte er sehr gut. So hat er zum Beispiel auch die etwas später entdeckte Liebe zum Golf einigen seiner Segelkameraden weitergegeben, und zusammen sind sie mit der Lone Star zu den Golfplätzen der dänischen Südsee gesegelt.

Jemand der viele Törns mit Ihm gesegelt ist und besonders von den Nachtfahrten beeindruckt war, hat ihn als Skipper so beschrieben:

Er war der Skipper, der immer die Ruhe bewahren konnte und den Überblick hatte, der wusste was zu tun ist und auf den man sich verlassen konnte.

Der Yacht-Club allgemein und viele Mitglieder ganz konkret und persönlich, tragen heute die Leidenschaft weiter, die Helmut Schieback seinerzeit in diesen wunderschönen Sport investiert hat.

Und weil diese Leidenschaft immer weiter und weiter getragen werden wird, wird das für immer auch ein Verdienst von Helmut Schieback bleiben.

Der Vorstand des YCN

JAHRESRÜCKBLICK



2022



GESCHÄFTSSTELLE



Hallo!
Mein Name ist Lukas Pielmeier und ich bin 18 Jahre alt.

Nachdem ich im Schulsegeln in der 6. Klasse meinen ersten Kontakt mit dem Segeln hatte, hat es mir so viel Spaß gemacht, dass ich auf jeden Fall weiter machen wollte. So folgten nach einem Jahr Schulsegeln zunächst die Ferienbetreuung und schließlich der Grundkurs. Mittlerweile bin ich auf den Laser, oder mittlerweile Ilca, umgestiegen. Nach dem Sportbootführerschein und einem Praktikum im YCN war mir klar, dass ich nicht nach dem Abitur direkt weiter studieren möchte, sondern ein FSJ machen möchte, um sowohl mich, als auch den Verein voranzubringen. Derzeit mache ich meinen SRC, später noch den UBI und den Fachkundenachweis für Seenotsignalmittel.

Nun freue ich mich auf ein schönes und erfolgreiches Jahr mit vielen neuen Kontakten.

Bis bald,

Euer Lukas

Hey!
Mein Name ist Sven Fuckerer und ich bin 17 Jahre alt. Nachdem ich 2018 meine eigene Ferienkurs-Schnupperwoche hatte, bin ich daraufhin in den Verein gekommen um meinen Grundkurs zu machen und das Segeln näher kennenzulernen. Daraufhin habe ich gemerkt, dass dieses mir sehr gefällt und mich dafür entschieden weiterhin im Verein zu bleiben und den Fortgeschrittenen-Kurs auf dem Laser zu machen. Nachdem ich 2022 eine längere Pause vom Segeln aufgrund meines Schulabschlusses hatte, bin ich zu dem Entschluss gekommen, mit einem FSJ wieder aktiv im Verein zu werden und außerdem neue berufliche Perspektiven kennenzulernen.

Euer Sven

Hallo liebe Mitsegler,
mein Name ist Annabell, ich bin 19 Jahre alt und leiste dieses Jahr meinen Bundesfreiwilligendienst im YCN.

Wasser liebe ich sehr und habe schon früh im und auf dem Wasser Sport getrieben. Im Sommer 2014 habe ich den Yachtclub über das Ferienprogramm der Stadt Nürnberg kennengelernt. Hierbei hat mir das Optisegeln so viel Spaß gemacht, dass ich noch im selben Jahr Mitglied wurde und seitdem bin ich viele Jahre leidenschaftlich den Opti gesegelt. Nach meinem Jüngstensegelschein startete ich im Regattasegeln. Mittlerweile bin ich auf den Laser umgestiegen und trainiere für den Sportbootführerschein Binnen.

Im Sommer dieses Jahres habe ich mein Abitur am Melanchthon-Gymnasium bestanden. Für mich war klar, dass ich nicht gleich studieren möchte, daraufhin habe ich mich entschlossen ein BFD zu leisten und freue mich, dieses seit August im Yacht-Club am Dutzendteich zu absolvieren.

Meine Aufgaben sind die Betreuung und Schulung der SAGs (Sportarbeitsgemeinschaft), das Training der Opti-Kids, Büroarbeiten wie zum Beispiel E-Mail Bearbeitung und Webseitendesign und viele weitere Aufgaben vom Einwintern der Boote bis hin zur Organisation von Veranstaltungen.

Nun freue ich mich auf viele tolle Momente mit den Kindern, neue Erkenntnisse und Erfahrungen im Segelsport und natürlich viel zu segeln.

Wir sehen uns bestimmt im Clubhaus und am Wasser.

Viele Grüße,

Annabell

IMPRESSUM & KONTAKT:

Herausgeber:

Yacht-Club Nürnberg e.V.
Bayernstraße 134
90475 Nürnberg
Telefon: 0911 403131
E-Mail: clubhaus@ycn.de

Redaktion: Ruth Eschenbacher,
Lukas Pielmeier

**YACHT -
CLUB
NÜRNBERG** 

The logo for Yacht-Club Nürnberg is a pennant flag. The top half is white with a black silhouette of a sailboat's sail and a wave. The bottom half is red.

NEUER PARTNER

Wo Mensch und Arbeit aufeinandertreffen, sind wir ein erfahrener Skipper!

add»on[®]
gruppe

Interview mit Richard Hofmann (Inhaber & Geschäftsführer der add-on Gruppe) und Günther Schlegel (Verwaltungsleiter Yacht-Club Nürnberg YCN)

Herr Hofmann, können Sie kurz skizzieren, wer Sie sind - und warum sich die add-on Gruppe für ein Sponsoring beim YCN entschieden hat?

Wir sind ein lokaler, mittelständischer HR-Dienstleister mit rund 400 Mitarbeitern in der Metropolregion Nürnberg. Unsere beiden Kernbereiche sind die Vermittlung



Richard Hofmann und Günther Schlegel

von technischem Personal und deren Qualifizierung zu Fachkräften durch unseren unternehmensinternen akkreditierten Bildungsträger. Ich sehe im Segelsport und insbesondere der erfolgreichen Vereinsarbeit des YCN tatsächlich viele Parallelen zu den Aufgaben der modernen HR-Arbeit.

Wie meinen Sie das? Als Metapher „Segel setzen“ oder „Auf zu neuen Wegen ...“?

Nein. Um den Segelsport zu betreiben, muss man motiviert sein, zu lernen. Ich beschäftige mich mit Naturwissenschaften und wende diese praktisch an. Ich verstehe die Technik rund um das Boot. Und nicht zuletzt halte ich Regeln ein. Ein gutes Segelteam muss gut kooperieren, um ein Ziel zu erreichen und neben den Aufgaben an Bord auch autark Konflikte lösen. Auf einem Boot gibt es kein „Beschwerdemanagement“ oder „Kununu-Bewertung“ - da ist das Team selbst gefragt! Diese Aufgaben sind vergleichbar mit denen von Kolleginnen und Kollegen in einer Firma - nur dass man sich auf beengtem Raum und Seegang nicht zu einem einen „Powernap“ zurückziehen kann ...

Herr Schlegel, wie haben Sie Herrn Hofmann kennengelernt, und warum halten Sie ihn und seine add-on Gruppe für einen geeigneten Partner des Yacht-Sports?

Herr Hofmann ist Mitglied in unserem Verein. Sein Sohn segelt in einer unserer vielen Jugendgruppen. Für seine hervorragende Jugendarbeit wurde der YCN mehrmals von der Stadt Nürnberg und anderen Organisationen ausgezeichnet.

Der YCN wurde 1961 von sieben Segelbegeisterten gegründet. Der Verein ist trotz aller Tradition jung geblieben mit einem Jugendanteil von über 40 Prozent. Kameradschaft und Teamwork sind Werte, um die es sich lohnt, zu ringen und die in jeder Generation neu vermittelt und gelebt und teilweise angepasst werden müssen. Erst dadurch entsteht Vertrauen als Basis für eine lange Beziehung. Leidenschaft für den Sport, für die Natur, für Technik bringt uns voran – die Welt wurde von Segelschiffen entdeckt und heute setzt man wieder auf den Wind, um unseren Energieverbrauch nachhaltiger zu machen. Windräder, die aus Wind Energie erzeugen, werden gebaut und neue Windkonzepte revolutionieren den Schiffsbau mit modernen Segelschiffen. Wir entdecken die Welt zum zweiten Male mit Hilfe des Windes. Im Segelsport verbinden sich die Elemente Wasser und Wind zu einer Synergie, die uns bewegt und vorantreibt, wenn man sie richtig nutzt, bei

gleichzeitiger Demut vor deren Kraft. Auch die add-on Gruppe segelt im richtigen Wind und hat den richtigen Kurs für sich gesetzt und kann so anderen Menschen und Unternehmen helfen, Orientierung in ihrem Business zu finden.

Herr Hofmann, was waren Ihre Beweggründe, gerade den YCN zu unterstützen – und nicht einen anderen der vielen anderen tollen Vereine in der Sportstadt Nürnberg?

Ich habe mich aus zwei weiteren Gründen bewusst für den YCN entschieden. Erstens: Segeln ist ein nachhaltiger Sport – man verbraucht nahezu kein Material und keine Energie. Wenn man nicht an einem sportlichen Wettbewerb teilnimmt, gefällt mir zweitens besonders der Perspektivenwechsel, den man bereits fünf Meter, nachdem man losgemacht hat, einfängt ...

„Sich treiben lassen“ als Redewendung kommt ja auch nicht von ungefähr! Beides kann man auch gut in den beruflichen Alltag integrieren.

Herr Schlegel, es ist ja nicht nur ein reines Sponsoring geplant, sondern eine Kooperation. In welcher Hinsicht kann der YCN von einer Kooperation mit einem Personal- und Bildungsprofi wie add-on profitieren? Sind vielleicht auch gemeinsame Projekte geplant?

Der Sinn einer Kooperation ist, dass beide Partner davon profitieren. Beide haben ihre



Sie suchen Arbeitskräfte.

Wir haben Arbeitskräfte.

Herr Schlegel, wie haben Sie Herrn Hofmann kennengelernt, und warum halten Sie ihn und seine add-on Gruppe für einen geeigneten Partner des Yacht-Sports?

Herr Hofmann ist Mitglied in unserem Verein. Sein Sohn segelt in einer unserer vielen Jugendgruppen. Für seine hervorragende Jugendarbeit wurde der YCN mehrmals von der Stadt Nürnberg und anderen Organisationen ausgezeichnet.

Der YCN wurde 1961 von sieben Segelbegeisterten gegründet. Der Verein ist trotz aller Tradition jung geblieben mit einem Jugendanteil von über 40 Prozent. Kameradschaft und Teamwork sind Werte, um die es sich lohnt, zu ringen und die in jeder Generation neu vermittelt und gelebt und teilweise angepasst werden müssen. Erst dadurch entsteht Vertrauen als Basis für eine lange Beziehung. Leidenschaft für den Sport, für die Natur, für Technik bringt uns voran – die Welt wurde von Segelschiffen entdeckt und heute setzt man wieder auf den Wind, um unseren Energieverbrauch nachhaltiger zu machen. Windräder, die aus Wind Energie erzeugen, werden gebaut und neue Windkonzepte revolutionieren den Schiffsbau mit modernen Segelschiffen. Wir entdecken die Welt zum zweiten Male mit Hilfe des Windes. Im Segelsport verbinden sich die Elemente Wasser und Wind zu einer Synergie, die uns bewegt und vorantreibt, wenn man sie richtig nutzt, bei

gleichzeitiger Demut vor deren Kraft. Auch die add-on Gruppe segelt im richtigen Wind und hat den richtigen Kurs für sich gesetzt und kann so anderen Menschen und Unternehmen helfen, Orientierung in ihrem Business zu finden.

Herr Hofmann, was waren Ihre Beweggründe, gerade den YCN zu unterstützen - und nicht einen anderen der vielen anderen tollen Vereine in der Sportstadt Nürnberg?

Ich habe mich aus zwei weiteren Gründen bewusst für den YCN entschieden. Erstens: Segeln ist ein nachhaltiger Sport – man verbraucht nahezu kein Material und keine Energie. Wenn man nicht an einem sportlichen Wettbewerb teilnimmt, gefällt mir zweitens besonders der Perspektivenwechsel, den man bereits fünf Meter nachdem man losgemacht hat einfängt ...

„Sich treiben lassen“ als Redewendung kommt ja auch nicht von ungefähr! Beides kann man auch gut in den beruflichen Alltag integrieren.

Herr Schlegel, es ist ja nicht nur ein reines Sponsoring geplant, sondern eine Kooperation. In welcher Hinsicht kann der YCN von einer Kooperation mit einem Personal- und Bildungsprofi wie add-on profitieren? Sind vielleicht auch gemeinsame Projekte geplant?

Der Sinn einer Kooperation ist, dass beide Partner davon profitieren. Beide haben ihre Kontakte, so kann ein größeres Netzwerk

NEUER PARTNER

entstehen, das noch mehr Möglichkeiten bietet, als für jeden alleine. Beide sind erfolgreich, beide haben fachliche Kompetenzen und es wird spannend werden, zu sehen, wo diese gemeinsame Reise hingeht. Für den Anfang sind Netzwerkveranstaltungen in verschiedenen Formaten geplant. Aus diesen werden sicherlich gemeinsame Projekte hervorgehen, in die beide ihre jeweiligen Stärken einbringen können. Gemeinsam in einem Boot zu sitzen ist Aufgabe und Verpflichtung. Beide haben genug kreative Köpfe, um hier etwas zu schaffen - lassen wir uns überraschen!

Und was erwarten Sie, Herr Hofmann, sich als Unternehmen von dem Sponsoring?

Wir wollen unseren kleinen Beitrag leisten, damit der Verein seine bislang wirklich tolle Arbeit weiterhin fortsetzen kann - besonders die Jugendarbeit. Der hohe Anteil von Kindern und deren Betreuung, die weit über das Segeln hinausreicht, muss beständig und zugänglich gehalten und idealerweise noch ausgebaut werden!

Wir haben alle gelernt, wie wertvoll sinnhafte soziale und sportliche Aktivitäten sind, da sehe ich mich als Unternehmer sehr stark in der Verantwortung.

Stichwort Jugendarbeit, Herr Hofmann: Sie sind ja in der Hinsicht ein sehr „untypischer“ Personaldienstleister, weil sie, anders als „klassische Zeitarbeitsfirmen“, auch Qualifizierungen anbieten. Dafür haben Sie zuletzt auch bundesweit viel Beachtung erhalten. Können Sie kurz skizzieren, was es damit auf sich hat?

Richtig, vielen Dank, wir fallen öffentlich positiv auf. Ich würde das aber gerne „umdrehen“ - wir haben tatsächlich eher typisch gehandelt, und zwar typisch für unsere Unternehmenskultur: Wir haben schlicht auf den demografischen Wandel am Arbeitsmarkt und den immer dringender werdenden Fachkräftemangel reagiert - und bei diesem Thema ganz pragmatisch nach Lösungen gesucht, diese entwickelt und zusammen mit anderen lokalen Unternehmen in die Praxis umgesetzt. Ohne Ausbildung und Qualifizierung gibt es keine Fachkräfte, genauso wie es ohne Training keine Sportler gibt. Im Bereich Fachkräftesicherung ist Kooperation weit zielführender als ein immer schärfer werdender „Wettbewerb um die Fachkraft“.



Dann kann add-on den Verein doch sicher auch bei der Fachkräftegewinnung unterstützen?

Na klar können wir das! Es ist Teil unserer Vereinbarung, zu helfen, wenn wir gebraucht werden.

Gerne nehmen wir dieses Angebot an. Vor rund fünf Jahren hat der YCN angefangen, den Weg von der reinen Ehrenamtlichkeit hin zu festangestellten Mitarbeitern zu gehen, um die Arbeit im Verein zu verstetigen und zu professionalisieren. Ziel ist, das Ehrenamt zu entlasten und mit den freien Kräften mehr Angebote für die Mitglieder zu kreieren.

Konsequenterweise hat man vor vier Jahren den Weg eingeschlagen, IHK-anerkannter Ausbildungsbetrieb zu werden. Die erste Azubi-Generation wurde erfolgreich ausgebildet. Jetzt sucht der YCN einen weiteren Bewerber/in für die Ausbildungsstelle zum Sportkaufmann/frau oder Sportfachmann/frau. Ein Beruf mit Zukunft. Alleine Bayern hat 12.000 Sportvereine mit fast 5 Millionen Mitgliedern.

Auf Anregung der add-on Gruppe hat der YCN diese Lehrstelle zuletzt bei einer IHK-Lehrstellenbörse auf einem gemeinsamen Stand vorgestellt. Das ist nur ein Beispiel, wie wir kooperieren können.

Fokus und Profil des Vereins liegen im Sport – das hat Günther Schlegel deutlich vermittelt. Das Ehrenamt benötigt aber auch die Unterstützung durch hauptberufliche Mitarbeiter. Beim entsprechenden HR-Marketing, etwa für die Besetzung von Ausbildungsplätzen oder Praktika für Studierende, werden wir den Verein gerne unterstützen.

Wir stehen bei Interesse aber natürlich auch den YCN-Mitgliedern in Sachen Personal und Qualifizierung gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wo Menschen zusammenkommen, redet man natürlich über den Beruf. Und aus meinen Gesprächen im Verein weiß ich nur zu gut, wie die HR-Themen immer stärker auf den Nägeln brennen: Egal ob für Schüler, Studierende, Angestellte, Vorstände oder selbstständige Unternehmer – dort wo „Mensch und Arbeit“ aufeinandertreffen, sind wir ein erfahrener Skipper, und bieten gerne unsere Beratung und Unterstützung an!

Herr Hofmann und Herr Schlegel, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Kooperation!

WIEDERAUFBAU CLUBHAUS

Nach der ersten Baugenehmigung im Januar 2018 haben wir nun für die Tekturänderung (Einreichung Januar 2020) eine endgültige Baugenehmigung im März 2022 erhalten.

Mit diesem genehmigten Entwurf, der in zahllosen Abstimmungsgesprächen mit den beteiligten städtischen Ämtern und auch direkt mit dem Baureferenten Herrn Ulrich entwickelt und in Einklang zu den planungsrechtlich geforderten Vorgaben gebracht wurde, könnte nun das Projekt eigentlich realisiert werden. „Könnte“ - wenn uns nicht wieder Entwicklungen ausbremsen, die vor einigen Jahren so nicht denkbar gewesen sind.

Nicht nur die Pandemie und damit verbundene Teuerungen und Unterbrechungen von Lieferketten und Baustoffmangel hat uns eine zügige Umsetzung der weiteren Schritte verhagelt. Nein, nun auch noch die dramatischen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise, hat unsere weiteren Planungsschritte zumindest stark verlangsamt.

Die dynamische Preisentwicklung in der Baubranche ermöglicht derzeit keine seriöse Kalkulation, die über zwei bis vier Wochen Bestand hat. Eine verlässliche Kostenkalkulation, die deutlich über mehrere Monate Bestand hat, ist aber notwendig, um eine Kostenplanung mit verlässlichen

Zahlen unseren Förderpartnern, der Stadt Nürnberg und dem BLSV vorlegen zu können. Was heißt das nun für uns?

Im Jahr 2022 war angesichts der schwierigen Weltlage keine sichere Kostenplanung möglich. Diese Problematik wird natürlich auch bei der Stadt und dem BLSV gesehen. Derzeit sind auch andere Sportvereine nicht in der Lage, geplante Bauprojekte zu realisieren.

Aktuell wird nach Lösungen gesucht, Bauvorhaben im Sportbereich trotz der massiven Teuerungen eine Chance zu geben. Wir sind hier in intensivem Austausch mit unseren Zuschussgebern.

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aktionismus ist im Moment fehl am Platz. Die leisen Töne sind derzeit gefragt und die Hoffnung, dass es zu einer für uns positiven Entwicklung 2023/2024 im Bausektor kommt.

Das Konzept unseres geplanten Clubhauses - ein Blick auf das Projekt:

Es sind ja nun schon einige Jahre vergangen, seit dem wir wissen, dass das bisherige Clubhaus durch den Zaunblättling, einem Pilz, der vor allem Weichholz befällt, die Pfähle des Hauses soweit schädigt, dass eine Sanierung unmöglich ist.

Bereits 2012 haben wir mit der Projektierung eines Neubaus begonnen. Damals

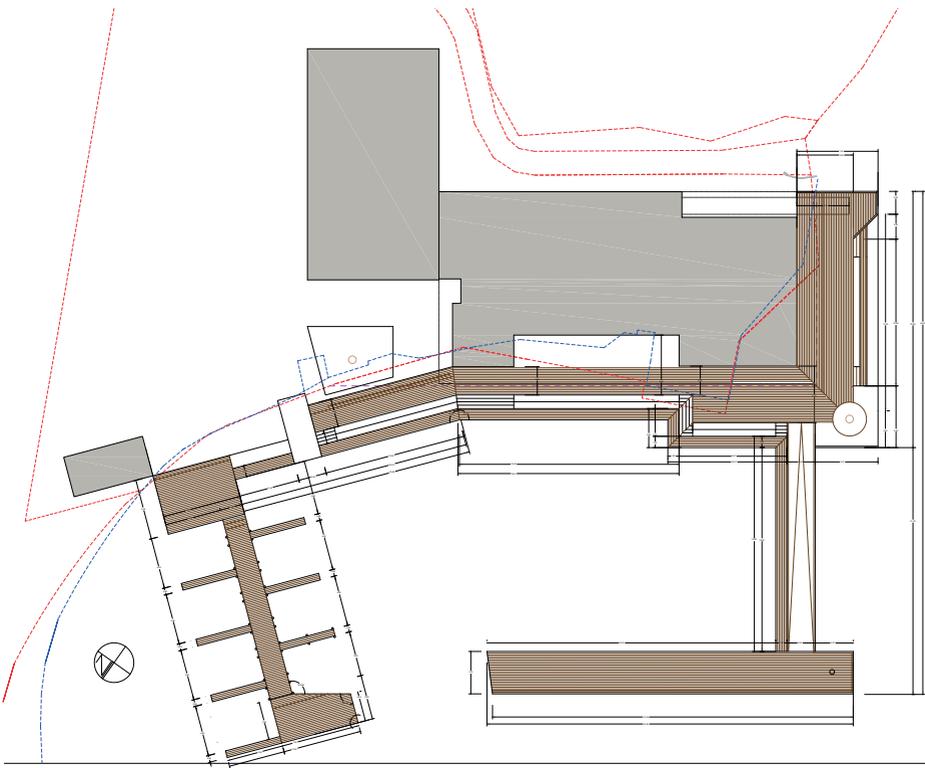
STAND DER DINGE

waren die Sportbereiche, also vor allem die Ausbildung, Kinder- und Jugendsegeln, Regattagruppen, Trainerinnen und Trainer, gefragt, ihre Wünsche und Raumanforderungen zu nennen und zu beschreiben. Dies war die Ausgangslage für die konzeptionelle Entwicklung für einen Neubau.

Aus diesen Basisinformationen zeichnete zunächst unser leider verstorbenes Ehrenmitglied und Architekt Jörg Spengler einen wunderbaren Entwurf für ein zukunfts-

higes Clubhaus. Erste Absprachen wurden auch mit maßgeblichen Vertretern der Stadt Nürnberg getroffen.

Dieser erste Entwurf wurde dann durch das Architekturbüro Blauhaus weiterentwickelt und neuen Erfordernissen, einschließlich den Wünschen und Forderungen des Baukunstbeirates angepasst. Daraus resultierte die erste Baugenehmigung 2018.



Der geplante Grundriss und die neue Steganlage. Die blaue Linie ist die aktuelle Uferlinie.

WIEDERAUFBAU CLUBHAUS

In Folge neuer Partnerschaften und der Entwicklung unseres Vereins, mit dem Ziel Inklusion, also Barrierefreiheit in zukünftigen Sportkonzepten klar zu verankern, (was auch die Stadt ausdrücklich wünscht), wurde eine Änderung in der Tektur beantragt.

Das Haus ist und war von Anfang an in der Konzeptplanung so angelegt, dass es zukunftsfähig und variabel rund um den Vereins-Segelsport nutzbar ist. Das bisherige Clubhaus, das bei einem Mitgliederstand von 150 Personen geplant und gebaut wurde hat, abgesehen von der Baufälligkeit, nur noch eingeschränkte Kapazitäten.

Der Neubau ist dagegen ausgelegt auf ein aktuelles und zukünftiges Mitgliederwachstum 600 plus. Ein multifunktionales Haus für Ausbildungs-, Trainings- und Sportangebote im ganzjährigen Betrieb.

Ein Kompetenzzentrum für den Segelsport, das im Gegensatz zu heute eine parallele Nutzungsvielfalt an sieben Tage in der Woche ermöglicht.

Von Gymnastik- und Fitnesstrainingsmöglichkeiten über Aus- und Weiterbildung im Kurs-, Gruppen- und Seminarformat in Sachen Segelsport, bis hin zu inhaltlichen und geselligen Treffen von Sportgruppen, mit Themen wie Regattaplanung, Fortbildungen



Hochzeiten · Familienfeiern · Firmenfeiern · Events

Gutmann
am Dutzendteich

Räumlichkeiten von 20–300 Personen

Bayernstr. 150, 90478 Nürnberg

Fon 0911-9 88 18 77 10

Fax 0911-9 88 18 77 50

www.gutmann-am-dutzendteich.de info@gutmann-am-dutzendteich.de



für Regattahelfer, Opti- und Jugendtreff, oder ganz einfach ein Ort für den Plausch von Mitgliedern.

Ebenso ist ein wichtiger Teil, ausreichend Material- und Segellager zu haben und eine Werkstatt, damit die stark in Anspruch genommenen Vereinsboote kostengünstig gepflegt und in Stand gehalten werden können.

Optimiert sind alle Räume in ihren Nutzungsmöglichkeiten für eine sehr weitgehende Förderfähigkeit durch den BLSV. Eine gastronomische Einrichtung mit Pächter wird es nicht geben. Das Küchenangebot ist auf Selbstversorgung, Getränke

und Imbiss, sowie Catering ausgelegt. Duschen und WC's sind in ausreichender Zahl barrierefrei verfügbar.

Im Moment ist noch nicht abzusehen, wann und wie wir mit dem Bau des Clubhauses beginnen werden. Trotzdem sollten wir uns darauf freuen und hoffen, dass es nach gut 10-jähriger Planung bald eröffnet werden kann. Sport braucht Optimismus!

Norbert Woop

RS FEVA ÜBERGABE



RS Feva-Übergabe

Im Rahmen des Sommerfestes am 18. Juni wurden dem Yacht-Club drei RS Feva feierlich von Andreas Baumüller übergeben. Dipl. Ing. Andreas Baumüller ist einer der drei Geschäftsführer der Baumüller Nürnberg GmbH und als Mitglied im YCN seit 1984 langjähriger und erfolgreicher Regattasegler, z. B. in der Bootsklasse Soling.

Die Spende für die Boote und weiteres Segelmaterial stammen aus dem Nachlass des 2017 verstorbenen Firmeninhabers und langjährigem Mitglied und Förderer des YCN Günter Baumüller.

Für die Namensgebung gab es einen kleinen Wettbewerb unter den YCN-Mitgliedern.

Unsere Mitglieder waren hier sehr kreativ und haben uns einige Vorschläge geschickt.

Der meist genannte Vorschlag wurde auch von der Jury ausgewählt und somit wurden die RS Fevas mit Tick, Trick und Track getauft.



BROMBACH SEEZEIT

Urlaub näher, als du denkst



APARTMENTS FÜR URLAUB, SPORT- UND BUSINESSAUFENTHALT

Ankommen und entspannen



Unsere Apartmenthäuser sind **nur wenige Gehminuten bis zum Brombachsee und nur wenige Minuten fußläufig vom Bahnhof und dem Zentrum Pleinfeld entfernt**. Im mittelfränkischen Pleinfeld, **nur 30 Zug- und Autominuten vom Zentrum und der Messe Nürnberg entfernt**, am Tor zum Altmühltal im wunderschönen Fränkischen Seenland gelegen, erwartet Sie eine moderne Resort-Anlage mit **44 klimatisierten Apartments** sowie sehr großen Gartenterrassen und Balkonen für entspannte Grillabende im Kreise Ihrer Liebsten. Wander- und Radwege vor der Tür laden ein, die Natur zu genießen. Ihr Fahrzeug können Sie kostenlos auf den Privatparkplätzen vor Ihrer Unterkunft abstellen.



BrombachSeeZeit | Ihre Holiday-Resort-Apartments

Sportpark 30 | 91785 Pleinfeld | Tel.: +49 (0) 9144 7592387

Mail: rezeption@brombachseezeit.de

www.brombachseezeit.de

AUSBILDUNG

Nach der Ausbildung ist vor der Ausbildung. So lässt sich ganz gut der aktuelle Ausbildungsbetrieb beschreiben. Nach einem erfolgreichen Abschluss der Theoriekurse im März 22, ging es direkt mit dem praktischen Teil auf dem Dutzendteich weiter.

In Summe fanden im Winter 21/22 vier Kurse statt. Von Ende November bis Anfang März, inklusive eines FKN Seminars. Mitglieder wie Nicht-Mitglieder erlernten dabei, Seite an Seite, die theoretischen Grundlagen des SBF-Binnen, SBF-See, SKS, SRC, UBI und FKN. Auch hat es im SRC und UBI fleißig gefunkt. Viele MAYDAY und MAYDAY RELAY Meldungen später hatten es dann auch alle geschafft, die Ausbildung abzuschließen.

Eine Neuheit, die mit der Einsetzung von Frank und Tom als Koordinatoren für die Ausbildung dazu kam, war die Doppelbesetzung der Kurstermine mit Ausbildern. Das bedeutet, dass für jeden Kursabend am Dutzendteich jeweils ein Ausbilder und ein Ersatz eingeteilt wurden. Des Weiteren konnten wir so nicht nur Teilnehmer, sondern auch neue Ausbilder ausbilden. Auf diesem Wege haben sich Uli und Hans bereits zu neuen Mitgliedern des Ausbildungsteams entwickelt. Weiterer Nachwuchs folgt bereits.



Nicht nur unsere neuen Ausbilder hatten ein interessantes Jahr. Auch Frank und ich mussten uns erst einmal in unseren neuen Rollen zurecht finden. Sei es die vielen Emails der Teilnehmer zu beantworten, Ausbilder einzuteilen und mit Material zu versorgen, Kurse und Prüfungen zu organisieren oder Spond Gruppen zu verwalten. Eine wesentliche Hilfe bei der Einarbeitung und Entlastung war unsere Geschäftsstelle in Form von Gesche. Ob Postfach oder Telefon, Prüfungsausschuss oder Fahrstunden, Gesche war immer bereit einzuspringen, zu übernehmen und zu managen, wenn wir es brauchten. Dafür an dieser Stelle noch einmal ein großes DANKE!

Nachdem die erste Welle an Kursen geschafft war, folgte gleich die Nächste. Im Frühjahr fanden drei SBF-Binnen Praxis-kurse, ein SBF-Binnen Theorie und SBF-See Theorie Kurs, sowie etliche Fahrstunden statt. Das Programm war ambitioniert und hat uns teilweise an unsere Grenzen gebracht. Gerade im Bereich Praxisausbildung haben wir noch Potenzial uns breiter aufzustellen. Am Ende hat es dann doch immer geklappt die Kurse zu besetzen, und bis auf ein paar wenige Ausnahmen haben auch alle die Prüfungen bestanden.

Wer jetzt denkt, es ist Zeit für eine Ruhepause, der irrt. Bereits im Sommer begannen wir mit der Planung für den Winter. Termine mussten festgelegt werden, Trainer ausfindig gemacht und Konzepte erarbeitet werden. Um es uns dann auch ja nicht zu leicht zu machen erfuhren wir dann auch noch im September, dass Gesche uns verlassen wird. Uns war sofort klar, das bedeutet mehr Arbeit für Frank und mich. Kurz Luft holen, Durchatmen, weiter machen...

Im Oktober ging es dann wieder richtig los. Das Postfach lief heiß mit Anmeldungen, Fragen und Sonderwünschen. Zusätzlich, bestand der Informatiker in mir darauf, alles was ging zu digitalisieren. Sei es die Erfassungen der Teilnehmerdaten, Anmeldungen, Senden von Infomails oder Erstellung von Spond Gruppen.

Und da stehen wir heute. Vier Kurse, ein Crashkurs, ein Seminar. SBF-Binnen/See, SKS, SRC, UBI, FKN. Das Ganze wieder von vorne. Theorie und Praxis wie Ebbe und Flut, eine Gezeit so lang wie das Jahr... OK, nicht zu philosophisch werden, zurück in die Realität.

Planungen für die Praxiskurse im Frühjahr 2023 laufen bereits. Voraussichtlich wird es zwei SBF-Binnen Praxis Kurse geben, einer über Ostern, der Andere am Wochenende. Wer hier unterstützen oder sich gar zum Ausbilder entwickeln möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Ein großer DANK geht an alle, die im letzten Jahr in der Ausbildung mitgemacht haben. Danke an die Teilnehmer für tolle Tage auf dem Wasser oder im Großen Saal. Danke an alle Ausbilder, ohne euch wäre das alles nicht möglich. Danke an die Geschäftsstelle und alle die außen herum mitgeholfen haben. Wir freuen uns auf ein hoffentlich ebenso erfolgreiches, neues Jahr mit euch.

Frank Meyer & Tom Zierbock

KONTAKT

Ausbildung
ausbildung@ycn.de

WOCHENENDPATENSCHAFT

Eine tolle Sache!

In der Segelsaison 2022 haben wir eine schöne Initiative aus der Zeit vor den Corona-Einschränkungen fortgeführt: Die Wochenendpatenschaften.

An 14 Wochenenden waren Mitglieder als Wochenendpaten Ansprechpartner und Gastgeber, sozusagen das Gesicht des Vereins im Clubhaus am Brombachsee.

Mit Vereinsmitgliedern und Freunden haben sie eine schöne Zeit am See verbracht. Von den Aktiven hat man öfter den Begriff „toller Kurzurlaub“ gehört.



Vielen Dank für dieses Engagement an Rolf Thoma, Norbert Woop, Astrid Ehrmann, Harald Pokorny, Birger Gilson, Iris&Martin Geitner, Alexandra Wirth, Stefan Wenhardt, Jürgen Ruhl, Bernd Salzer, Jürgen Stefani - vielfach gemeinsam mit Familienmitgliedern und Freunden.

Es ist einfach schön, wenn man zum Segeln am Brombachsee ist und das Clubhaus offen, aber nicht leer ist, man mit freundlichen Worten begrüßt wird, es schon nach Kaffee duftet, leckerer Kuchen bereitsteht, man weiß, dass abends der Grill auf der Terrasse bereitsteht, es was besonders Leckeres zum Abendessen gibt, am Morgen Weißwurstfrühstück bereit steht, oder auch mal ein musikalisches Programm, beispielsweise mit einem Jazz-Abend, geboten wird und Vieles mehr...



Um die Wochenenden auch im Vorfeld stressfrei zu gestalten, bekommen die Paten vorab alle Informationen, die sie brauchen oder brauchen könnten auf einem Infoblatt. Nach dem Studium dieser kurzen Lektüre gibt es dann meist keine größeren Fragen mehr.

Neben viel Spaß und ein bisschen Arbeit bekommen die Paten eine Anrechnung von 10 Arbeitsstunden pro Tag Patenschaft. Ebenso kann man bei Bedarf ein Zimmer im Clubhaus zur Übernachtung reservieren. Wer ein ganzes Wochenende am See verbringen will, kann natürlich gerne schon am Freitag anreisen oder am Montag erst abreisen.

Am Ende des Wochenendes schauen die Paten, dass grobe Ordnung im Clubhaus vorhanden ist. Eine Endreinigung gehört nicht zu den Aufgaben der Paten.

Auch für 2023 planen wir wieder Wochenendpatenschaften, um das Vereinsleben am See weiter zu beleben.

Wer grundsätzlich Interesse hat oder gar schon einen konkreten Terminwunsch, kann sich per Mail bei mir melden. Ich koordine auch wieder die Patenschaften im neuen Jahr und stehe für alle Fragen gerne zur Verfügung.

Bernd Salzer

salzer-bernd@t-online.de

YCN MITSEGLERBÖRSE

Die Nachfrage für eine Mitseglerbörse im YCN ist groß. Um unsere Mitglieder untereinander zu vernetzen, haben wir über die *Plattform Spond* eine Mitseglerbörse eingerichtet.

Hier kann man sich untereinander austauschen, Beiträge verfassen oder auch Mitglieder über eine Privatnachricht erreichen.

Spond ist eine Plattform, die man als App oder im Webbrowser bequem nutzen kann.

Wer in diese Gruppe aufgenommen werden möchte, schickt bitte eine Nachricht per Mail an clubhaus@ycn.de.

Segeln mit Freunden

Seit Spond im Sommer 2021 an den Start ging, wurden bereits 90 interessierte Clubmitglieder Teilnehmer.

Innerhalb der Gruppe findet seitdem ein reger Austausch statt: Zum Suchen und Finden gemeinsamer Segelpartner, für Fahrgelegenheiten, für gemeinsame Tage am Wochenende am Brombachsee, ... Eine interessante Kommunikationsmöglichkeit steht als Schwarzes Brett zur Verfügung: Wer z. B. ein Boot ver- oder kaufen möchte, kann hier eine entsprechende Notiz einstellen.

DER YCN IN DER PRESSE 2022

Sommersitzung der Sportkommission viel Neues aus dem Nürnberger Sport!

den beschlossenen Sforlinien der Sportreferentin Cornelia Trinkl in Sitzung am 24. Juni 2022 gemeinsam mit SportService unter anderem über Themen aus der städtischen

für den Frieden“ (Sammlung von 3.000 Euro Spendengeldern) auf den Weg gebracht oder die Schaffung von zwölf neuen offenen Sportangeboten in neun Stadtteilen in den nächsten Wochen sind weitere Aktivitäten in Planung, z. B. Schwimmkurs für Geflüchtete.

Zum Thema Investitionszuschuss wurde vorgeschlagen, dass aktuell in der Verwaltung 88 Anträge (davon 04 Baumaßnahmen) mit Gesamtkosten von ca. 15 Mio. Euro

Grativ – Sport integriert

mit lokalen Sportvereinen werden viele offene Sportangebote mit ohne Fluchthintergrund und Sportvereinen in Sitzgruppen, Trainer ausgebildet, Schulen mit einem hohen

Unsere Vereine – rege Bautätigkeit

Wie bereits in vergangenen Sitzungen der Sportkommission berichtet, muss der Yacht-Club Nürnberg e. V. aufgrund eines Platzbereichs vornehmlich dafür tun werden, sodass er Maßnahmen

sportlichen Congress, die auch mal einen Anfängerkurs verzeihen.
Termine & Anmeldung: <https://www.ycn.de/schnupperangebote/ferienbetreuung/>
Ausbildung: Segel lernen – Segelschein machen

Die Ausbildungsabteilung im Verein deckt die komplette Palette des Segelns ab, egal ob Segel- und Motorbootführerschein oder ein Funkeprekursorgs – alles sowohl für Binnensee als auch in Küstengewässern. Mit ausgearbeiteten Kursprogrammen und qualifizierten Ausbildern, die alle schon langjährige Segelerfahrung auf den unterschiedlichsten Gewässern haben, werden Interessenten gut betreut. Die Ausbildungsabteilung steht nicht nur Mitgliedern des Yacht-Club Nürnberg zur Verfügung, sondern allen interessierten Wassersportlern und auch denen, die es vielleicht einmal werden wollen.

Infos und Anmeldung: <https://www.ycn.de/ausbildung/>

Vier mehr über die Yacht-Club Nürnberg wissen möchte, kann sich die aktuellen Club-Mitteilungen auf der Homepage anschauen:
https://www.ycn.de/_Schmittteilungen/club60-2021/

Yacht-Club Nürnberg e. V., Bayernstraße 14, 90478 Nürnberg, Telefon 0911 40 31 30, E-Mail: clubhaus@ycn.de, www.ycn.de

Fotos: Yacht-Club Nürnberg



Sichtung der Pläne beim Yacht-Club Nürnberg e. V.
© Stadt Nürnberg

Der Yacht-Club Nürnberg – Segeln nicht nur am Dutzendteich

Der Yacht-Club Dutzendteich ist ein für Freizeitaktivitäten beliebter Ort in der Stadt und viele Spaziergänger haben sicher die Boote wahrgenommen, die auf dem Wasser liegen. Das wöchentliche Segeltraining montags ab 17.00 Uhr für Erwachsene ist ein unvergessenes Erlebnis. Hier soll vorgestellt werden, dass der Yacht-Club Nürnberg als Verein nicht nur für seine Mitglieder offen ist, sondern auch Schnupperangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet.

Neben dem Standort Nürnberg mit Clubhaus und Geschäfte am Dutzendteich gibt es auch einen Standort in Coburg und Geschäfte am Dutzendteich gibt es auch in Bamberg am großen Brunnensee zwei Vereins-Häuser und in Heiligenhafen kann die vereinsgemäße Kiech-Yacht „Lone Star“ gemietet werden.



Montagssegeln

Interessenten am Segeln, die aber noch nicht so recht wissen, ob es die richtige Sportart für sie ist, sind beim Montagssegeln genau richtig! Einfach vorbeikommen und mitsegeln! Das wöchentliche Segeltraining montags ab 17.00 Uhr für Erwachsene ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Einfach über die Geschäftsstelle anmelden: 0911 403130 oder clubhaus@ycn.de

Die Montagssegelkosten für externe Teilnehmer 15 €.

Ferierbetreuung Pfingsten und Sommer

Segeln lernen und in den Ferien? Im Pfingst- und Sommerferien werden Segelkurse für Kinder und Jugendliche angeboten.

Für Kinder (6 bis 11 Jahre): Bei den Schnupperkursen des Yacht-Club Nürnberg lernen Kinder spielerisch das Segeln. Altersgerecht werden sie auf den sogenannten Kinder Segelbooten unterrichtet und werden auf dem Dutzendteich segeln zu lassen.

Für Jugendliche (12 bis 16 Jahre): Geleitet wird die Gruppe von einem erfahrenden Segler. Die ersten Segelstunden werden in der Gruppe und die Jugendlichen können ihren ersten Segelversuch annehmen. C

30 Bürgerforum Dutzendteich e.V.

Bayrischer Seglerverband Vereine & Verbände 65

60XYCN und 50XYCF = Yacht Club Nürnberg

Zwei Nürnberger Segelvereine, Yacht-Club Horis und Yacht-Club Frankonia, sind 2018 in den Yacht Club Nürnberg verschmolzen. 2019 wurde der Yacht Club Nürnberg als Verein 60-jährig und der Yacht-Club Frankonia sein 50-jähriges Bestehen

Am 8.12.1961 wurde der Yacht Club 60 XYCN aus dem Yacht Club Horis gegründet. 10 Jahre später, im Jahr 1971 war es eine Zeitungsannonce mit dem Aufruf, einen Yachtclub am Europapark zu gründen. Da die Interessierten fast, die am 2. Juli 1971 den Yacht Club Frankonia aus dem

YACHT-CLUB NÜRNBERG Das aus beiden Vereinen zusammengestellte gemeinsame Wappen des Yacht Club Nürnberg.

maritimes Segeln und ist bis heute Oberhaupt des Vereins in der Bundesrepublik. Über die Leitung der beiden Vereine YCN und XYCF wurde 1983 der Dutzendteich Segelverein in Nürnberg in der Meeressegelverein Nürnberg in die gleiche Jahr fand der YCN sein 40-jähriges Bestehen am Markt. Schon 1970 wurde über das Fiskalische Sozialgesetz die YCN als Körperschaft des öffentlichen Rechts geführt. 1986 es entstand ein Großverein, eine Kombination aus dem Yacht-Club Nürnberg e. V. und dem XYCF e. V. 1999 erfolgte die Fusion der beiden Vereine zu einem neuen Verein, dem Yacht Club Nürnberg e. V. am 08.09.1999 in Clubhaus Dutzendteich offiziell gegründet. Das 60-jährige Bestehen des Dutzendteich Segelvereins ist ein Ereignis, das sich nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft manifestieren wird. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene. In Folge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene. In Folge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

31

Flut, der Dutzendteich verdrunstet

Das Wasser am Bocksteg wegen der geringen Wasserstände im Dutzendteich, Segeln ist nur mehr eingeschränkt möglich.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

32

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.



Bürgerforum Dutzendteich e.V.



Flut am Bocksteg der „Zippelboot“, und im Wasser am Bocksteg wegen der geringen Wasserstände im Dutzendteich, Segeln ist nur mehr eingeschränkt möglich.

31

Flut, der Dutzendteich verdrunstet

Das Wasser am Bocksteg wegen der geringen Wasserstände im Dutzendteich, Segeln ist nur mehr eingeschränkt möglich.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

32

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Flut, der Dutzendteich verdrunstet

Das Wasser am Bocksteg wegen der geringen Wasserstände im Dutzendteich, Segeln ist nur mehr eingeschränkt möglich.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

31

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

Die Dutzendteich Segelvereine sind in der Lage, Segeln zu ermöglichen, wenn die Wasserstände im Dutzendteich ausreichend sind. Infolge der Eintragung des YCN e. V. in das Handelsregister am 08.09.1999 ist der Yacht Club Nürnberg als ein eingetragenes Unternehmen eingetragene.

MHM · Maßarbeiten
Inh. Holger Morawitz
Glockenhofstr. 23
90478 Nürnberg

Tel. 0911 / 240 19 29
Fax. 0911 / 240 19 49
Mobil. 0172 / 855 50 22
info@mhm-morawitz.de
www.mhm-morawitz.de

M H M · M a ß a r b e i t e n

Unsere Leistungen

Modellbau & Architektur · Produktpräsentation Event & Specials
Beschriftungen & Kunststoffbearbeitung · Schneid - & Frästechnik

MHM - Maßarbeiten zeichnet, schneidet, fräst, klebt, baut und modelliert und designt, damit Sie Ihre Kunden, Gäste oder Mitarbeiter zum Staunen bringen, überzeugen und Akzente für die Zukunft setzen. Alles was wir von Ihnen brauchen, sind Ihre Ideen, Ihre Wünsche. Holger Morawitz und sein Team setzen diese schnell und mit kreativem Gespür um. Von der Skizze über die Konzeption bis zum ausgefeilten Modell ... zum meisterhaften Objekt oder zum exzeptionellen Schild ... Fixe Idee an uns. Fix und fertige Maßarbeit an Sie.

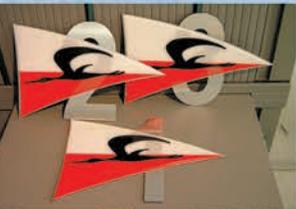
Eine ausgefallene Umsetzung Ihres Firmenlogos ist gefragt?

MHM - Maßarbeiten bringt Werbebeschriftung auf Fahrzeuge, vor Eingänge oder an Messestände. Vom fantastischen Schild bis zu einzigartig schönen Schaufenstergestaltung.

Sie benötigen ein naturgetreues Modell?

Der Designertisch steht stellvertretend für den Modellbaubereich von MHM - Maßarbeiten. Ob Schienenfahrzeug, Autos, Flugzeuge oder sämtliches Zubehör. Wir modellieren Minimeisterwerke für Sie. Mit großen Adleraugen für kleine Feinheiten. Sie brauchen eine perspektivische Darstellung mit perfektem räumlichen Eindruck? Ein Messemodell? Wir fertigen Dioramen mit Landschaften und Ansichten, die so realistisch wirken wie das echte Vorbild - oder das später umgesetzte Objekt.

If we can't do it, you don't want it!





2

J
70

S PALACE
SWITZERLAND

169539S

6
J
70

FTWE

ITLIK
884



ZENITH

Das Jahr der Pinguine!

Um den Winter nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, trafen wir uns mit Volker Tetzlaff virtuell für einige Theoriestunden und verfeinerten unser Trimmwissen. Nachdem die Boote Anfang April bei winterlichen Temperaturen gekrant wurden, konnten wir unsere neu gewonnenen Kenntnisse beim ersten Wassertraining an Ostern testen. Ein Pinguin überprüfte dabei die österliche Wassertemperatur und landete nach einem eindrucksvollen Spagat im Wasser. Sonderlich kalt war es wohl nicht.

Kurz darauf ging es für uns auch schon an den Lago Maggiore, wo wir eine Woche in einer traumhaft schönen Ferienwohnung verbrachten. Überaus herzlich wurden wir beim Swiss Sailing League Cup empfangen

und als einziges internationales Team begrüßt. Gesegelt wurde auf hohem Niveau. Wir hatten Spaß und waren sehr zufrieden mit unserem Ergebnis im Mittelfeld (11/18). Neben dem Panorama beeindruckte uns das Katja Party Boot, das uns zwischen den Wettfahrten direkt auf dem See mit allem versorgte, was das Herz begehrt. Im Anschluss an die Regatta absolvierten wir noch ein anspruchsvolles Training mit den Schweizer Seglerinnen.

Nach einigen Trainingseinheiten am Brombachsee, fuhren wir Anfang Juni nach Hamburg zum Helga Cup. In gewohnt gediegener Atmosphäre genossen wir die gute Stimmung, das grandiose Wetter, die anspruchsvollen Windverhältnisse. 50 Crews aus zehn Nationen battelten sich auf J/70 und RS 21, die noch originalverpackt an die Außenalster geliefert worden waren.



Es war ein tolles Event! Dennoch waren wir etwas enttäuscht. Wir hatten gehofft, öfter aufs Wasser zu kommen. Stattdessen verbrachten wir viel Zeit wartend an Land. Da wir zu sechst angereist waren, wechselten wir zudem viel durch. Das war nicht optimal und schlug sich auch in unserem Ergebnis nieder (32/50). Toll war die Spontanparty auf der Terrasse des NRV: Kaum war das Abendessen abgetragen, kaperten ein paar Leute die Musikboxen und wir tanzten ausgelassen durch die Nacht. Unser Melges 24-Debute gaben wir bei der German Open am Brombachsee. Klaus Tillmanns stellte uns dankenswerter Weise seine wiki wiki zur Verfügung.

Die Umstellung auf die Melges war anfangs herausfordernd, der Geschwindigkeitsrausch (18 Knoten unter Gennaker) großartig!

Unsere Pinguin-Saison beendeten wir schließlich mit der Teilnahme am Oktoberfesttrace. Zum ersten Mal bestritten wir eine Regatta zu fünft auf der J/70, was sich angesichts der monsunartigen Wetterverhältnissen durchaus auszahlte.

Wir freuen uns über alle, die sich im Laufe der Saison für die J/70 begeisterten und hoffen auf neue Trainingspartner:innen und einen regen Austausch auch in der kommenden Saison!

Anika Kühn, Brigitte Stüben-Hintzen, Theresa Vavvas, Sonja Hassold, Celia Tetzlaff, Susanne Thoma

J/70 KURSE

J/70 Kursangebot 2022: Jeder Kurs bestand aus vier halbtägigen Trainingseinheiten und hatte einen anderen Fokus: Grundlagentraining, Manövertraining und Regattatraining. Die Kurse bauten aufeinander auf, so dass es auch möglich war, mehrere Kurse nach und nach zu machen. Außerdem sollte auch vertiefend zusätzlich selbstständig trainiert werden. Das Kursangebot wurde sehr gut angenommen und war nahezu ausgebucht.

Manövertraining mit viel Wind

Eine motivierte Gruppe von etwa 12 segelbegeisterten Kursteilnehmer:innen traf sich drei lange Tage mit böigem Westwind auf dem Brombachsee.

Am ersten Tag standen neben Wenden und dem optimalen Segeltrimm hoch am Wind eigentlich die Gennakermanöver auf dem Programm. Die Böen waren aber so kräftig, dass nicht alle Teams mit dem Gennaker

segeln konnten. Das wurde dann in den nächsten Tagen nachgeholt. Unter der Überschrift „Bootsbeherrschung“ wurden Aufschießer, Beiliegen und Rückwärtssegeln geübt. Das schnelle Setzen und Bergen der Segel vor dem Hafen und das Segeln nur mit jeweils einem der Segel waren wichtige Übungen für das spätere Anlegen im Hafen unter Segel.

Am letzten Tag wurden schon die ersten kleinen Wettfahrten gesegelt und die optimalen Startpositionen an der Startlinie gesucht.



Begib Dich mit
uns auf die Überholspur.

Bühler
Motor



Stock © Ulbricht

Foto © Jung Agency



**Praktikanten. Werkstudenten.
Bacheloranden. Masteranden. (m/w/d)**

Du hast Köpfchen und Deine Neugier hält
Tempo mit dem technischen Fortschritt?
Dann wechsele jetzt die Spur und gehe mit
uns auf Erfolgskurs.

Bewirb Dich jetzt.



J/70 Klassenregatta mit interessantem Modus!

Nach einer längeren Pause sollte das Jahr 2022 für uns wieder ein Jahr mit mehreren Klassenregatten auch außerhalb vom Brombachsee werden. Die J/70 Vereinsboote können dafür auch genutzt werden, solange man die Termine rechtzeitig plant. Jeder der schon mal eine Regattasaison mit einer mehrköpfigen Crew geplant hat weiß, dass das nicht ganz so leicht ist, bis alle Termine koordiniert sind. Immerhin 3/4 der Regattacrew waren in der Woche vor der ersten Regatta schon zum gemeinsamen Training auf dem Brombachsee, bevor es Ende April zum Münchner Yacht-Club ging. Eine abendliche Trainingsstunde auf dem Starnberger See musste als gemeinsame Vorbereitung dann genügen.



Gestartet wurde in einem interessanten Modus: Das Feld der 16 Teams wurde in zwei Startgruppen mit je acht Booten



aufgeteilt. Für jede Wettfahrt waren die Teams neu gemischt, so dass jeder letztlich gleich oft zusammen mit allen anderen Teams gesegelt ist. In welcher Wettfahrt man in Gruppe 1 und in welcher man in Gruppe 2 startet stand auf der Pairingliste, die schon am Vortag veröffentlicht wurde. So waren immer nur 8 Boote an der kurzen Startlinie. Das ist sehr übersichtlich für die Wettfahrtleitung und somit brauchte es auch nie einen Gesamtückruf.

Der 3-Minuten-Start verkürzte die Wartezeit zusätzlich und in kurzem Abstand gingen die zwei Flotten jeweils auf den Kurs. Nach zwei Runden und ca. 20-30 Minuten war die Wettfahrt auch schon wieder vorbei. Trotz einiger Pausen in denen der Kurs an den extrem drehenden Wind angepasst werden musste, waren die sechs Wettfahrten pro Tag jeweils nach ca. vier Stunden auf dem Wasser beendet.

Protestverhandlungen an Land waren auch nicht mehr nötig, da die zwei Schiedsrich-

ter-Teams Proteste gleich auf dem Wasser entscheiden konnten. Da die höchste zu erreichende Punktzahl bei einer Disqualifikation, z. B. bei einem Frühstart, nur 9 Punkte war, braucht es in diesem Modus auch keine Streicher. Es haben also alle 12 Wertungen gezählt.

Die Wettfahrten liefen für uns ganz ordentlich. Wir ordneten uns meistens im hinteren Mittelfeld ein und oft fehlten nur wenige Meter zu den Booten direkt vor uns.

Am Start waren wir mal zu früh, mal zu spät und auch mal gut dabei. Die Winddreher und Flautenlöcher waren mal zu unserem Vorteil und mal eher nicht. Die Manöver klappten alle ohne größere Probleme und so waren wir am Ende mit uns ganz zufrieden und voller Vorfreude auf die zweite Regatta.

Rolf, Sebastian, Adrian und Richard

J/70 Regatta in Lindau - Urlaub auf der Insel

Einmal falsch abgebogen ist es mit Auto und Anhänger in den kleinen Einbahngassen auf der Insel Lindau gar nicht so einfach wieder auf den richtigen Weg zu kommen. Die Anreise mit dem Zug und ein anschließender 20-Minuten-Spaziergang vom Festland zum Inselhafen ist da deutlich entspannter. Die Crew war dann aber irgendwann am Freitag zum Abendessen im Clubhaus des LSC vollständig und konnte sich auf ein ganz besonders tolles Segelwochenende einstimmen.

Übernachten durften wir im kleinen Clubhaus, dem denkmalgeschützten Häuschen auf der Hafemole. Das war ein großes Glück, denn das kleine Häuschen hat zwar



wenig Luxus, bietet dafür eine atemberaubende Aussicht auf den See. Außerdem war die Insel vollständig ausgebucht, denn wie wir erst vor Ort erfahren haben, war an diesem Wochenende das Stadtfest bei dem an 17 Plätzen auf der ganzen Insel am Samstag von Mittag bis Mitternacht gemeinsam



getanzt, geschlemmt und gefeiert wurde. Aber davor stand erst ein toller Segeltag auf dem Programm.

Nach einem sonnigen Frühstück im Cafe am Hafen setzte pünktlich nach der Steuerleutebesprechung um 11 Uhr ein einigermaßen konstanter Westwind mit guten 2 Bft ein. Mit jeweils nur wenigen Minuten Pause zwischen den etwa 40-minütigen Wettfahrten zogen die 15 Crews ausdauernd ihre Runden über den türkis schimmernden See unter strahlend blauem Himmel. Nach sechs Wettfahrten sind alle sichtlich erschöpft und freuen sich auf das frisch gezapfte Freibier im Hafen. Abgesehen von einem Ausrutscher sind wir konstante Platzierungen zwischen 3 und 5 gesegelt

und lagen folgerichtig auf Position 4 der Gesamtwertung. Das war ein Grund mehr gemeinsam beim abendlichen Besuch auf dem Stadtfest anzustoßen. Bei Wein, Bier, Musik und Tanz waren dann schnell die Anstrengungen des Tages vergessen.

Der Sonntagmorgen war danach dann zwar etwas mühsamer, da es aber keinen Wind und somit keine Wettfahrten mehr gab konnten wir uns ausreichend ausruhen. Bis das Boot dann am Abend wieder im Brombachsee auf seinem Liegeplatz lag ging die Sonne schon wieder unter und unser kleiner Inselurlaub war leider schon wieder vorbei.

Susanne, Marie, Sebastian und Rolf

Schweizer Meisterschaft am Bodensee

Der Abschluss unserer J/70 Regatta-saison war die Schweizer Meisterschaft mit 34 Teams am Bodensee in Kreuzlingen. Vieles war wieder neu. Wegen den strengen Regeln für Vermessung und Registrierung mussten wir uns erstmal noch um den Papierkram kümmern und als Team sind wir so (Susanne, Marie, Adrian und Rolf) vorher noch nie zusammen gesegelt. Mit 34 Booten an der Startlinie geht es auch deutlich enger zu und so lässt sich vielleicht auch erklären, warum wir am ersten Wettfahrttag noch nicht so richtig gut ins Rennen gefunden haben. An Tag 2 und 3 lief es dann deutlich besser und wir kamen etwa im Mittelfeld ins Ziel.

An Land wurden wir liebevoll vom ehrenamtlichen Helferteam des Segelvereins umsorgt. Highlight waren die zwei riesigen Paellas - kalkuliert für 170 Personen.

Susanne, Marie, Adrian und Rolf



Melges 24 Trichter

Traditionell wird der Melges 24 Trichter alle 2 Jahre als „Warm up“ für die nachfolgende Melges 24 German Open vor der German Open durchgeführt.

In diesem Set up hofften die Melges 24 Segler am Brombachsee auf ein ansehnliches Teilnehmerfeld, das aber durch Coronainfektionen bei 3 gemeldeten Booten auf leider nur 3 Boote reduziert wurde. Trotzdem wurden an beiden Tagen insgesamt 4 Wettfahrten unter der Leitung von Stefan Wormstall durchgeführt.

Die Segelbedingungen waren deutlich besser als in 2021 (diesmal hat der Melges 24 Klassenvize den Wind tatsächlich bei Rasmus und nicht bei Alibaba bestellt), sodass 4 faire Wettfahrten durchgeführt werden konnten.

German Open der Melges 24

Zum dritten Mal nach 2018 und 2020 war der Brombachsee Austragungsort der Melges 24 German Open. In 2022 war der YCN erstmalig von der Klassenvereinigung der Melges 24 damit beauftragt worden, dieses Event durchzuführen.

Den Melges 24 Trichter Wanderpokal hat Moritz Mössnang vom DSC am Ende mit einer soliden 3-1-3-1 Serie nach Esslingen mitgenommen und musste versprechen, in 2023 zur Titelverteidigung wieder an den Brombachsee zu kommen. Die nachfolgenden Plätze teilten sich Martin Thiermann und Jörg Tillmanns vom YCN.

Trotz des überschaubaren Teilnehmerfeldes hatten die Teilnehmer viel Spass bei den Wettfahrten und waren sich einig, dass in 2023 alle Melges 24 am Brombachsee nachhaltig motiviert werden müssen, damit wir ein größeres Feld zusammen bringen. Der Autor ist da ziemlich zuversichtlich, da wir in der Zwischenzeit ja wieder 7 Melges 24 am See haben und bei der Melges German Open im August die Teilnehmerzahl deutlich angestiegen war.

Martin Thiermann

Vier Tage vor dem ersten Vorbereitungssignal erwartete das Organisationskomitee ein Feld von 9 Melges 24, es konnten aber aufgrund von kurzfristigen Crewproblemen nur 6 Boote letztendlich an den Start gehen. Erfreulich war jedoch, dass zwei neue Crews, die vorher noch nie an einer Melges24-Regatta teilgenommen hatten, ihr Debüt gaben.



GER 653 mit Benjamin Off am Steuer und seiner Crew und GER 640 mit Susanne Thoma am Ruder und ihrer Pinguinen-Crew. Wir hoffen stark, dass beide Crews ab diesem Jahr regelmäßig an Melges 24 Regatten teilnehmen.

Am Samstag freuten sich Teilnehmer über sonniges und warmes Wetter, dass aber mit tricky Winden (nördliche Winde sind nicht die besten am Brombachsee) einherging. Daher führte die Wettfahrtleitung nur 2 Wettfahrten durch und spendierte den restlichen Tag für einen lange Bade- und Sonntagag.

Dafür drängte Thomas Dietrich am Sonntagmorgen die Teilnehmer zu einem frühen

ersten Start um 9:30 Uhr. Dies zahlte sich hervorragend aus.

Der Brombachsee zeigte sich von seiner besten Seite mit Wind um 8 - 13 kn aus Ost. So konnten die Teilnehmer noch 4 spannende Wettfahrten erleben, bei denen alleine die Positionierung an der Startlinie, die beste Taktik und stabile Bootsmanöver über den Ausgang der Rennen entschieden.

Nach 6 Rennen standen die Ergebnisse fest:

1. Platz:

GER 327 „Ballyhoo Reloaded“ mit Martin Thiermann am Steuer mit einer Gesamtpunktzahl von 6:

R1: 2; R2: 1; R3: 1; R4:(3); R5: 1; R6: 1

MELGES 24

2. Platz:

GER 688 „Seven Seas“ mit Jörg Tillmanns am Steuer mit einem Gesamtpunktzahl von 12 Punkten:

R1: 3, R2: 3, R3: 2; R4: 1; R5: 3; R6:(4)

3. Platz:

GER 326 „Bloodhound“ mit Jo Schwarz am Steuer mit einem Gesamtpunktzahl von 12 Punkten.

R1:(5); R2: 2; R3: 3; R4: 2; R5: 2; R6: 3

Alle Teilnehmer waren mit den Bedingungen höchst zufrieden und genossen vor allem die Samstagabendveranstaltung mit Schäufele, Kloß, Weißkraut und Freibier.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Maximilian Thiermann in seiner Funktion als zweiter Vorsitzender der Melges Klassenvereinigung bei der Wettfahrtleitung für die hervorragende Veranstaltung und bedankte sich bei den Teilnehmern im Namen des Schiedsgerichtes für deren ruhiges Wochenende, da keine Jury-Entscheidungen notwendig waren. Maximilian schloss: „Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, diese Regatta auszurichten und teilzunehmen. Wir freuen uns darauf in 2023 wieder Melges 24 Regatten durchzuführen und hoffen, dass dann wieder alle regattahungrigen Melges 24 vom Brombachsee und auswärts vollständig teilnehmen können.

Team Ballyhoo Reloaded



KORSAR

Korsar-Trichter 2022

Nachdem die letzten Jahre pandemiebedingt schwierig waren, haben wir uns gefreut einmal wieder den Korsar Trichter am Brombachsee ohne Auflagen auszurichten. Das Feld war mit 37 Booten gewohnt stark besetzt davon 11 reine Jugendcrews. Die ersten Crews reisten schon am Donnerstag an. Am Freitag wurden sie für die frühe Anreise belohnt mit einem herrlichen 4er Wind mit Schaumkronen aus West und Sonne. So stellt man sich Segeln vor! Auch den ein oder anderen Trainingstipp gabs hier von der Jugend auf dem Wasser.

Nachdem alles vorbereitet war und auf Starkwind (25 Knoten im Grund waren angekündigt) ausgerichtet war, ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Die Tonnen haben wir mit zusätzlichen Reitgewichten ausgestattet und sie mit Bojen vorbereitet, sodass dem schnellen Einpicken nichts im Wege stand.

Mit Pasta und Wein wurde der Abend sehr gesellig!

Samstagmorgen, die 25 Knoten waren da. Der Windguru hat nicht gelogen. Pünktlich zum ersten Signal war alles bereit für einen großartigen Starkwindsegeltag. Erste Wettfahrt gesegelt. Grinsen in den Gesichtern war groß. Unser Wettfahrtleiter Thomas Dietrich, hatte dann zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Riecher und schickte uns rechtzeitig vor der Front an Land. So konnten wir uns alle in Ruhe anschauen, wie es den See innerhalb von ein paar Minuten abräumte. Danach ging es wieder aufs Wasser und es konnte eine weitere Wettfahrt gesegelt werden.

Heuer gab es wieder als Abendessen Grillhendl mit Kartoffelsalat vom Hendlwagen (was sich gut bewährt) und ein geselliges Beisammensein im Clubhaus. Hier wurde uns Beiden erst klar, dass uns die Korsare am Brombachsee wahnsinnig gefehlt haben.





Die Windprognose für Sonntag war noch deutlich stärker. Nach einem Wetterbriefing um 9:00 haben manche die Entscheidung gefällt, nicht mehr mitzusegeln. Wir konnten noch zwei schöne Wettfahrten segeln.

Einen großen Dank an unsere Helfer, ohne euch wäre das nicht möglich gewesen:

Thomas Dietrich

Patrick Deutschbein

Tim von Lotzow

Monika & Martin Richtzenhain

Lars Springer

Tara Porzler (SCH)

Gaby Bentley (1.WSC)

Markus Heinbüchner (WSVL)

Vielen Dank an die Firma redSailing für die Unterstützung der Regatta, vor allem das Organisieren und Verlosen von weiteren Preisen.

Leon und Christian Göbl

PLATZIERUNGEN YCN

6. GER 3703

Christian und Leon Göbl

20. GER 3560

Johannes Dietrich Jakob Frank

23. GER 3745

Jörg und Sabine Tillmanns

25. GER 3794

Jakob Tillmanns und Malte Bauernschmid



Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit uns!



Ihre ausgezeichneten
Immobilienexpert:innen
der Sparkasse Nürnberg.

#makler #immobilienkenner #nähe
#marktführer #50jahreerfahrung



Sparkasse
Nürnberg

Was ist Ihre
Immobilie wert?



sparkasse-nuernberg.de/preisfinder

Nah. Seriös. Fair.



Europe Trichter 2022 Wichtiges Event im Regattakalender

Ja, bei der diesjährigen Europeregatta ging es um ETWAS. - Es ging um die Qualifikation zur Jugendeuropameisterschaft am Comer See und gleichzeitig war der Yacht-Club Station für den Deutschland-Cup. Der hohe Ranglistenfaktor (gleicher Faktor wie die Kieler Woche) bescherte uns die stattliche Teilnehmerzahl von 43 SeglerInnen aus fast allen Bundesländern. Bereits am Freitag waren die Stellflächen um das Clubhaus reichlich mit Schiffen, Hängern und Wohnmobilen gefüllt, die Stimmung gut und an der einen oder anderen Stelle bereits recht ausgelassen. Der Wetterbericht hat, im Gegensatz zu den Vorjahren, richtig viel Wind (6-7 Bft.) angekündigt, aber leider war zur Steueremannsbesprechung vom Starkwind keine Spur. Bei 2-3 Windstärken konnten am Samstag vier ordentliche Wettfahrten absolviert werden und es war auch noch

genug Zeit die traditionelle Glühweinpause zwischen den Wettfahrten einzubauen. Nach den Wettfahrten konnten die SeglerInnen ihre verbrauchten Kalorien am Burgerbuffet auffüllen und im Anschluss starteten die Bobbycar-Rennen auf den getunten Plastikschiebefahrzeugen.

Für Sonntag war wieder flauer Wind angekündigt, was unseren Wettfahrtleiter nicht davon abhielt, die SeglerInnen noch einmal auf den See zu schicken. Durch die geschickte Platzierung des Regattaparours auf dem See konnten zwei faire Rennen durchgeführt werden. Letztlich war es ein Kopf-an-Kopf Rennen zwischen Sandra Diebel und Pilar Hernandez, welches Sandra ganz knapp für sich entscheiden konnte. Der diesjährige Trichter war mal wieder ein sehr schöner Jahresabschluss für die Europefamilie und alle haben schon ihre Teilnahme für 2023 angekündigt - vielleicht klappt es dann auch mal mit dem Wind.

Torsten Schieback





YCN Klassik: Nur Gewinner

Ansichtssache: „Klassiker“ - Olin Stephens, Schiffbauingenieur: „Klassische Yachten besitzen einen Flair, den nur wenige Boote haben, sind immer schwer zu definieren, aber sind allgemein anerkannt.“

Lone Star bei den German Classics in Laboe

Mit unserer Lone Star haben wir im YCN einen in der Szene weithin bekannten und geachteten Klassiker. Ein Highlight für unsere alte Lady dürfte 2022 die Teilnahme an den im August in Laboe ausgerichteten German Classics gewesen sein. Der Fischerhafen in Laboe wurde über das Wochenende von den rund 100 klassischen Yachten bevölkert. Mit einer Nürnberger Crew schlug sich die Lone Star bei den Wettfahrten der German Classics in einem starken

Feld ihrer Klasse beachtlich. Glückwunsch! Neben der Lone Star an der Ostsee bieten wir hier in der Region zusätzlich interessante Veranstaltungen für Klassikerfreunde, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Klassik Trichter und Klassik Schnitzeljagd mit bestem Wetter, warm und Wind

Das Regattawochenende 9./10. Juli 2022 stand unter einem guten Stern: Am Samstag der seit 2016 ausgesegelte Klassik Trichter als Teil der vom 1. WSC ausgerichteten Langstrecke und am Sonntag die YCN Klassik Schnitzeljagd!

In altbewährter und ruhiger Art organisierte der 1. WSC die 6h-Langstrecke mit der Sonderwertung Klassik Trichter. Die Seglerinnen und Segler waren froh, nach dieser vermaledeiten Pandemiezeit wieder zusammenzukommen, zu regattieren und

YCN KLASSIK

zu feiern. Um 12 Uhr ging es auf die Bahn, mit der 15er M-Rennjolle Elvena von 1957 als Erste im Ziel der Klassiker.

Am Sonntag folgte die vom Yacht-Club Nürnberg organisierte Klassik Schnitzeljagd mit Gatestart

Die YCN Klassik Schnitzeljagd ist eine unkonventionelle Wettfahrt, die wir bereits während der Pandemie 2020 zum ersten Mal am Brombachsee durchgeführt haben, nämlich als „Wettfahrt ohne Leitung“. Besonderheiten: Freie Streckenwahl nach festen Wegepunkten, jeder Wegepunkt max. 3x, feste Zeit von 3,5 Stunden, Austausch via WhatsApp Gruppe. Gewonnen hat das Schiff mit der Yardstick-bereinigten längsten Strecke. Jeder Schiffsführer führt das eigene Logbuch und sendet Fotos von den Wegepunkten in die WhatsApp Gruppe. Beweisfoto und Zeitstempel zugleich. Einfacher geht es nicht.

Start dieses Jahr übrigens per Gatestart: Bei dem Gatestart gibt es einen Pfadfinder, der ein „Tor“ für den Start öffnet. Zum verabredeten Zeitpunkt und Signal segelt der Pfadfinder mit Wind von Backbord los und passiert eine Marke. Der Start ist eröffnet, der Pfadfinder kann am Heck passiert werden. Der Pfadfinder segelt mit optimalem Kurs und Geschwindigkeit. Nacheinander passieren die Teilnehmer sein Heck mit Wind von Steuerbord. Sobald der letzte den Pfadfinder passiert hat, ist der Start vollzogen.

Knapp 25sm in 3,5 Stunden

Auch bei der Klassik Schnitzeljagd ist die M-Rennjolle Elvena wieder vorne mit einer in 3,5 Stunden gesegelten Distanz von 45,8km, das sind fast 25 Seemeilen. Das bedeutet ein Schnitt von mehr als 7 Knoten. Gratulation an den Gewinner, aber auch an alle anderen teilnehmenden



15er JK Ulla - Preis für das schönste Schiff am See.

Schiffe, die mutig dem frischen und für die Jahreszeit ungewöhnlich kalten NNE-Wind getrotzt haben.

Ulla ist die Schönste

Anlässlich der Schnitzeljagd stimmten die Seglerinnen und Segler noch über das schönste Schiff am See ab. Gewonnen hat der 15er Jollenkreuzer Ulla. Baujahr 1952, so schön wie am ersten Tag.

2023 geht es weiter

Die Klassiker Onshore Szene lebt zu großen Teilen von Jollen, also den alten Schwertbooten wie z.B. Pirat, O-Jolle, Zugvogel, H- und I-Jollen, Jollenkreuzer, Valke und der BM Jolle. Wer selbst über einen Erwerb oder Wechsel nachdenkt, kann sich gerne zum Gedankenaustausch melden (Kontakt via Clubhaus). Auf dem Markt gibt es aktuell zahlreiche und günstige Angebote. Aber auch ohne Schiff heißen die YCN

Klassik-Freunde alle Interessierten ganz herzlich willkommen, z.B. zu unserem traditionellen Wintertreffen. Corona machte uns letztes Jahr einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr möchten wir aber endlich die Einladung unserer Freunde vom Stuttgarter Segelclub annehmen und dort im Winter die Klassikflotte am Max-Eyth-See besuchen. Wir versprechen: Schöne Schiffe, ein Streitgespräch zum richtigen Umgang mit Holzarbeiten und weitere interessante und launige Beiträge, unter anderem zu den Klassik Aktivitäten am Brombachsee, am Bodensee, am Ammersee, den Berliner Gewässern und natürlich an der Ostsee. Aber selbst für die original schwäbischen Spätzle lohnt sich die Anreise!

Weitere aktuelle Infos zu Klassik-Aktivitäten bei www.fky.org

Lars Münch



Elvena. Die spätere Siegerin.



Und dafür ist Geld da.

BROMBACHSEE-MEISTERSCHAFT

Brombachsee-Meisterschaft mit Rekordbeteiligung

Nach zwei Jahren mit coronabedingten Einschränkungen bei den Regatten am Brombachsee konnte 2022 wieder das volle Programm stattfinden.

Auch das gesellige Zusammensein nach den Wettfahrten wurde wieder aufgenommen, was ja einen nicht unwichtigen Teil dieser Veranstaltung ausmacht.

Insgesamt haben sich 91 Steuerleute bzw. Teams an den Wertungen für die Brombachsee-Meisterschaft beteiligt, so viele wie noch nie.

Ausgerichtet wird die Meisterschaft neben dem Yacht Club Nürnberg, der den Löwenanteil trägt, von dem 1. WSC, dem YC Eolus und der Segelabteilung des TSV Wendelstein.

Zur Meisterschaft zählen die maximal neun besten Ergebnisse aus 19 Mittwochsregatten sowie dem An- und Absegeln, dem Römer- und dem Frankoniacup und dem Oktoberfestrace.

Eine besondere Herausforderung ist auch die Langstreckenregatta im Juli, die dreifach zählt.

Sportlich war die Meisterschaft ebenfalls ein voller Erfolg.

Unter den ersten zehn Platzierten befinden sich acht Steuerleute des YCN.

Sieger und damit amtierender Brombachsee-Meister wurde Jörg Tillmanns mit seiner Eignergemeinschaft um die Melges 24 „Seven Seas“.

Auch die Jugend hat gezeigt, dass hier gute Arbeit beim Nachwuchs geleistet wird. So erreichte Jakob Tillmanns auf einer ILCA 6 (früher Laser Radial) den dritten Platz in der Serie.

Erwähnenswert ist noch die beste Steuerfrau, ebenfalls auf einer ILCA 6.

Diese Ehre gebührt Veronika Peletmyska, die mit ihrer Mutter aus der Ukraine geflüchtet ist. Sie wurde sehr gut in den YCN aufgenommen und bestens unterstützt, damit sie ihren Sport weiter ausüben kann.

Klaus Tillmanns



CONGER

Regattaerfolge im Conger 2022

Bastian Strauch vom YCN war zusammen mit seinem Steuermann Peter Hösl (KYC) wieder sehr erfolgreich. In der Saison 2022 gewann das Team neben einigen regionalen Regatten die Bayerische Meisterschaft am Rothsee und erreichte bei der Deutschen Meisterschaft den dritten Platz.

Herzlichen Glückwunsch.



JW Bootsservice GmbH
von Meisterhand

www.jw-bootsservice.de

Leistungsspektrum:

Reparaturen im Holz- und Kunststoffbereich

Instandsetzung und Reinigung von Segel und Persenning

Walz- und Drahtarbeiten

Winterlager, Service uvm.

JW Bootsservice GmbH
Strittstr. 6
91710 Gunzenhausen

Tel.: +49 (0)176 - 199 999 01
Fax: +49 (0)9144 - 22 10 42
eMail: info@jw-bootsservice.de

AUS- UND WEITERBILDUNGEN IM BSV

Der Bayerische Seglerverband bietet jedes Jahr ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm für Mitglieder seiner Mitgliedsvereine an.

Informationen über Inhalte der verschiedenen Lehrgänge, Termine und detaillierte Informationen bitte dem Ausbildungsportal <https://bayernsail.de/index.php/bsv-lehrgaenge> entnehmen, über das die Anmeldung zu allen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Bayerischen Seglerverbandes ausschließlich erfolgt.

Eine Anmeldung über die Geschäftsstelle oder vor Ort ist nicht möglich.

Der Yacht-Club Nürnberg ist Mitglied im BSV und führt im Clubhaus an Dutzendteich Ausbildungs-Lehrgänge durch, die vom BSV geprüft werden. Für die vielen geplanten Regatten werden auch in der kommenden Saison viele helfende Hände benötigt, vor allem Wettfahrtsleiter.

Wie letztes Jahr ist voraussichtlich im März ein Info-Termin mit unserem Binnen-Obmann Matt Gibbs geplant. Hier sollen die Termine für alle Regatten vorgestellt werden und es wird über die Möglichkeiten gesprochen, wie man sich einbringen kann: Welche Rollen sind zu besetzen? Z. B. Leitung, Assistenz, Motorboot fahren, Hilfe an Land oder im Vereinsheim.



Damit möglichst viele Mitglieder die Chance bekommen, sich mit dem Thema Wettfahrtsleiter vertraut zu machen, gibt es im März auch einen Kurs beim BSV - gerne einfach nur zum „Schnuppern“ - natürlich kann am Ende auch eine Prüfung abgelegt werden.

Ende April folgt ein Termin, der sich möglichst vor Ort mit praktischen Themen beschäftigt, evtl. können sogar ein paar Runden mit dem Startboot gedreht werden. Bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle melden.

REGATTA-HELFER

Regatta-Helfer-Training

Nicht nur das Regattasegeln, auch das Regattahelfen will trainiert werden. 13 Mitglieder haben einen ganzen Tag den Umgang mit unserer Regattaausrüstung geübt. Eine gute Gelegenheit, um vieles aus der Theorieausbildung auch in der Praxis selbst zu machen. Der Umgang mit unseren Sicherheitsbooten, ankern, funken, Tonnen legen und der richtige Ablauf mit Flaggen- und Schallsignalen beim Start einer Wettfahrt wurden geübt. Wunderbar, dass es im Rahmen der Wochenendpatenschaften eine schmackhafte Mittagspause auf der Terrasse gegeben hat.



Natürlich wurde während der Saison das Gelernte dann auch angewendet. An insgesamt 20 Regatten (davon 8 Mittwochsregatten) waren mehr als 60 unterschiedliche Helfer/innen an Land und auf dem Wasser im Einsatz. Im November wurde das mit einem Regatta-Helfer/innen-Danke-Abend im Clubhaus am Dutzendteich gefeiert. Auch in der neuen Saison soll es Weiterbildungsangebote in Theorie und Praxis für Helfer/innen geben. Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte im Clubhaus am Dutzendteich.

Rolf Thoma



29er

GER 1105
GER 1105

800

EAST CAROLINA



JUGEND

Opti-Fortgeschrittene

Eine Gruppe von hochmotivierten jungen Seglerinnen und Seglern startete nach der segelarmen Corona-Zeit in die nächste, meist erst zweite, Segelsaison 2022 im Opti.

Hier hielt unser Dutzendteich auch einige Überraschungen beim Training für uns bereit. Von lauen Lüftchen, Drehern aus allen Richtungen, beängstigend niedrigen Wasserständen bis hin zu einer Gewitterfront, die uns alle gut durchweht und -nässt hat.

Es ist schon erstaunlich, wie im Fortgeschrittenen-Kurs die Opti-Kids mit der Zeit vom kompletten Boots Aufbau über das eigenständige Handling zu richtigen kleinen stolzen Einhandseglern werden.



Die Krönung zur Mitte der Saison war die Segelwoche am Großen Brombachsee unter besten Segelbedingungen. Nach erstem Respekt der jungen Optisegler vor dem großen Wasser war das Strahlen auf den Gesichtern nach einem erfolgreichen Segeltag an der Sliprampe dann umso größer. Auch neben dem Segeln gab es einigen Spaß in der Gruppe rund um das Clubhaus Frankonia.

Endlich gab es in 2022 auch wieder die besagte Optiliga Franken, die unter lockeren Regattabedingungen das Erlernte ausprobieren ließ und auch einmal ermöglichte, auf ein paar anderen netten Seen zu segeln. Dabei konnten auch neue Freundschaften mit anderen Opti begeisterten Kindern aus anderen Vereinen geschlossen werden.

Jetzt ist der Dutzendteich leer und die Saison leider wieder vorbei ... aber die nächste Segelsaison im Opti kommt bestimmt!

Wir freuen uns darauf!

Optiliga Franken - Dutzendteich

Nach langer Pause startete die Segelsaison 2022 auch wieder mit einem Event für die Kleinsten.

12 junge Optiseglerinnen aus drei Vereinen (SGE, SCH, YCN) sind an den Dutzendteich gekommen, um ihre ersten Regattaerfahrungen zu sammeln.

Erst wurden gemeinsam sechs Boote mit den bunten Liga-Segeln aufgebaut. Bei der anschließenden Begrüßung wurde der Ablauf und besonders der Start mit den dafür nötigen Flaggensignalen von den Optitrainerinnen Charlotte und Fati erklärt.

Auf dem Wasser war neben dem Startschiff auch Optitrainer Peter immer dann zur Stelle, wenn ein Kind nicht mehr weiterwusste. So konnten alle Kinder den ausgelegten Kurs absegeln, auch wenn der Wind sehr wechselhaft war (soll heißen mal da, mal weg, mal von links, mal von rechts).

Auch an Land war die Spannung der ersten Regattaerfahrungen zu spüren. Weniger bei den Kindern, die auf ihr nächstes Rennen gewartet haben, als vielmehr bei den mitfiebernden Eltern, die vom Steg oder der Terrasse aus den Rennverlauf bestens beobachten konnten. Die Eltern haben aber natürlich auch fleißig geholfen, z. B. am Steg beim Umsteigen in die richtigen Boote nach jedem Rennen oder in der Küche für die Verpflegung in den kurzen Pausen.

Gegen 14:30 Uhr waren die Rennen beendet. Jedes Kind hat fünf kurze Wettfahrten gesegelt und bei der Siegerehrung haben alle stolz ihre Urkunden entgegengenommen.

Wenige Wochen nach der Optiliga konnten die Nachwuchsseglerinnen schon bei einer ersten Opti-B Ranglisten Regatta am Dutzendteich ihre Erfahrungen unter Beweis stellen.

Die eintägige Opti-Trichter Regatta ist gut für Einsteiger gedacht und liegt deshalb am Anfang der Saison. Bis zum Herbst zur großen Zwetschgenmännla Regatta am Brombachsee kann dann noch ein bisschen trainiert werden.



Zwetschgenmännla-Regatta

Bereits am Freitag Abend füllte sich das Haus Frankonia mit Regattateilnehmern und deren Familien aus ganz Deutschland.

Am Samstag pünktlich zum Start waren es 42 Segler*innen aus den Bootsklassen Opti B + A. Vom YCN nahmen insgesamt 7 Teilnehmer*innen aus beiden Bootsklassen teil.

Oliver Pelz wurde in Opti B fünfter, Finnja Springer in Opti-A kam auf Platz 18.

Im Rahmen der Zwetschgenmännla-Regatta wurde auch die Nürnberger Stadtmeisterschaft ausgesegelt. Dafür wurden alle Teilnehmer*innen, die im Stadtgebiet Nürnberg leben, oder für einen Nürnberger Verein starten, gewertet.

Erster Stadtmeister in der Bootsklasse Opti-B wurde Oliver Pelz, gefolgt von Lea-Marie Bleibaum und Hannes Hubert.

In der Bootsklasse Opti-A gewann Finnja Springer, gefolgt von Adrian Neumann.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Regattasegler*innen und herzlichen Dank an die vielen engagierten Regatta-Helfer.



DODV Talentmeeting 2022 – ein Erlebnisbericht

Ende September durften Aaron und ich beim viertägigen Talent Meeting 2022 der Opti Klasse Germany am Brombachsee teilnehmen.

Es war wirklich schön und wir haben viel gelernt. Die Tage waren sehr voll. Unser Tag begann bereits um 6:30 Uhr, damit wir rechtzeitig zum Frühsport bereit waren. Bereits um 7:00 Uhr haben wir uns versammelt und los ging es, als erstes Joggen und dann kamen Dehnübungen. Am letzten Tag wurde uns ein Großteil der Strecke erlassen. Dafür gab es jedoch ein Intensivtraining zum Ausgleich.

Nach dem Frühsport haben wir erstmal unsere Boote aufgedeckt und sind dann frühstücken gegangen. Beim Frühstück schmierten wir uns auch ein paar Brote,



die wir in unsere sogenannte „Fresstone“ für das Mittagessen legten. Jetzt wurde es Zeit, unser Boot fertig zu machen und uns umzuziehen. Um 9:00 Uhr erfolgte erst die Aufteilung in 2 Gruppen fürs Wasser und dann begannen die Gruppenbesprechungen. Spätestens um 10:00 Uhr waren wir dann auf dem Wasser.





Zuerst machten wir eine Menge Startübungen. Hier lernten wir die verschiedenen Übungsstartmöglichkeiten kennen, z. B. den Pfadfinderstart und den Entenstart.

Zum Mittagessen sind wir dann wieder reingesegelt. Wir hatten etwa 1,5 Stunden Mittagspause.

Nach jedem Essen gab es auch einen Küchendienst, der die Tische geputzt und den Boden gekehrt hat.

Zügig ging es anschließend wieder aufs Wasser. Die Trainer wurden nachmittags getauscht.

Gegen 15:00 Uhr sind wir dann einige Übungsregatten mit allen 29 Booten gefahren. So ein großes Seglerfeld haben wir sonst selten. Nach 4 Übungswettfahrten ging es dann wieder an Land.

Das Wetter war leider sehr kalt und nass. Abends haben wir entweder mit allen zusammen Spiele gespielt oder uns in Gruppen beschäftigt.

Um 20:00 Uhr mussten wir alle unsere Süßigkeiten abgeben und um 21:00 Uhr ging es ins Bett.

Ich würde gerne noch einmal zum Trainingslager gehen und finde es schade, dass man nur einmal teilnehmen kann.

Lea-Marie Bleibaum



LASER

Grundkurs

Im ersten Schuljahr ohne Corona-Lockdown fand der Grundkurs das zweite Mal auf dem Laser Radial, ähh... natürlich Ilca 6 statt; tatsächlich komplett in Präsenz, auch wenn seltenst alle anwesend waren, denn Corona-geprägt war der Kurs offensichtlich trotzdem noch.

Dadurch und durch die kleine Teilnehmerzahl von sieben, war der Trainer-Segler-Schlüssel so groß wie selten.

Nach zwei oder drei Wochen Eingewöhnungszeit im Herbst 2021 auf dem Wasser begann auch schon die Wintersaison. Leider hatte dieses Jahr weder der Opti-Kurs noch der Grundkurs die Möglichkeit, die Turnhalle des Rudervereins zu nutzen. Bei den Ilca-SeglerInnen führte das, je nachdem wie man es sieht, zu (leider) etwas mehr Theorieunterricht, aber die positive Seite daran war, dass man sich mehr Zeit für den Stoff lassen konnte und eventuell das ein oder andere Mal die Stunde früher beenden konnte.

Zu Bewegung kamen sie trotzdem genügend, denn netterweise wurden sie von den Opti-Kindern für die ein oder andere Runde „chinesische Mauer“ oder Ähnliches aufgenommen.



Nachdem die gefürchtete Theorieprüfung von allen auf Anhieb mit Bravour bestanden wurde, ging es daran, sich wieder mit den Booten vertraut zu machen.

In der neuen Segelsaison konnte man sich an typischen Dutzendteichwinden erproben, denn von einigen Stunden kompletter Flaute bis hin zu Schaumkronen war alles vertreten. Auch wenn man zugeben muss, der eine oder die andere hatte auch viel Zeit damit verbracht, sein Boot aufzubauen.

Schlussendlich können alle sieben, beziehungsweise - nach einem Zuwachs - acht, stolz auf sich sein, denn auch wenn manch eine oder einer sich lieber auf dem Conger gesehen hätte, haben am Ende alle die Hürden genommen und den Grundschein auf dem Ilca 6 bestanden.

Paul Herzog

Laser-Montags-Gruppe

In den folgenden Zeilen möchten wir uns, die Montags-Lasergruppe, gerne kurz vorstellen.

Nachdem die letzten Jahre durch Corona die Trainingsgruppen leider ausfallen mussten, konnten wir dieses Jahr endlich wieder regelmäßig gemeinsam trainieren. Im Durchschnitt waren wir zu unserer Trainingszeit von 16.30 bis ca. 19 Uhr immer fünf bis sieben TeilnehmerInnen, einschließlich Sonja als unserer Trainerin, die gelegentlich von Jochen unterstützt wurde.

Im Fokus des Trainings standen das Grundlagentraining und die Bootsbeherrschung. Sprich: Wenden und Halsen, Tonnen umrunden und Regattastarts. In zahlreichen Wiederholungen wurde geübt, bis diese sicher, oder im Falle der Starts zumindest halbwegs sicher, saßen. Aber auch das Aufbauen der Boote war teilweise noch Neuland und musste zunächst erlernt werden. Ergänzt wurde das Training durch kleine Regatten, aber auch, meist unfreiwillig, durch das Kentern sowie Aufrichten der Boote. Letzteres wurde besonders zu Beginn der Saison mehrfach „geübt“, da



zu diesem Zeitpunkt der Wind noch recht stark war und gleichzeitig die Segler und Seglerinnen noch etwas aus der Übung waren. Überhaupt hatten wir zu Beginn des Sommers häufig ungewöhnlich guten Wind für Nürnberger Verhältnisse, was aber leider nicht die gesamte Saison über anhielt. Zuletzt war er, sehr zu unserem Leidwesen, am Wochenende meist schon verbraucht. Dies tat der Begeisterung für unseren Sport aber keinen Abbruch, sodass wir sogar die Sommerferien durchgehend wöchentlich Training hatten, wenn auch häufig in noch kleinerer Besetzung als sonst.

So konnten alle im Verlauf der Saison viel Neues lernen oder Bekanntes verbessern. Sei es für einige das sichere Betreten des Bootes, ohne in den Hafen zu fallen, für andere hingegen schon die Perfektion der Rollwende.

Ich wage zu behaupten, dass alle ihren Spaß hatten. Wir freuen uns aufs nächste Jahr und danken Sonja für ihre Geduld, ihren Einsatz, ihre Tipps und die Zeit, die sie sich genommen hat, um ihr Wissen an uns weiterzugeben!

Maris Hildebrandt



Unsere neue 29er Gruppe

Seit der Saison 2021/2022 gibt es wieder eine feste 29er Jugendgruppe im Yachtclub Nürnberg. Dank unseren Trainern (Jakob Frank, Tobias Wagner und Stefanie Krautwald) und dem Engagement von Astrid Ehrmann.

Für alle Interessierten, denen der 29er bisher noch kein Begriff ist, er wurde extra für den Einstieg Jugendlicher in den Skiff-Segelsport konzipiert, welche Interesse am sportlichen und Regatta orientierten Segelsport haben.

Er zeichnet sich dabei durch sein sehr sportliches und schnelles Fahrerlebnis aus. Als Skiff im Allgemeinen wird eine leichte Segeljolle bezeichnet, die durch einen

flachen Bootsrumpf schnell ins Gleiten kommt. Segelboote dieses Typs können hohe Geschwindigkeiten erreichen und werden hauptsächlich im Regattasport verwendet.

Beim 29er steht der Vorschoter im Trapez, während der Steuermann sitzend im Ausreitgurt hängt.

Auf Amwindkursen wird das Boot vom Vorschoter durch Gewichtstrimm und unter Einsatz des Trapezes aufrecht gehalten, der Steuermann steuert das Boot. Die Großschotführung ermöglicht dem Vorschoter auf der Kreuz das Großsegel zu bedienen, so dass dieser das Boot durch sein Gewicht besser aufrecht halten kann.





Ein weiteres markantes Erkennungsmerkmal des 29ers ist sein Gennaker. Auf Raumschot- und Halbwindkursen bedient diesen der Vorschoter und der Steuermann übernimmt das Großsegel. Vor allem unter Gennaker können auf Raumwindkursen hohe Geschwindigkeiten erreicht werden und er sorgt dadurch für ein hohes Action- und Spaßerelebnis.

Seit letzter Wintersaison haben wir uns bereits mit unseren interessierten Jugendlichen zum Winterprogramm im Clubhaus getroffen. Ein Großteil der Gruppe besteht

aus Umsteigern der Opti Regattasegler/innen, aber auch Quereinsteiger aus anderen Bootsklassen sind dabei.

Wir haben uns anfangs vor allem kennengelernt, gemeinsam etwas Sport gemacht und Anfänge in Theorie und Ausrüstung vermittelt. Außerdem stand im Februar auch die Teilnahme am Kentertraining für viele an.

Ab Ostern ging es dann im Rahmen eines Blocktrainings für 11 Teilnehmer/innen das erste Mal aufs Wasser und die bereits gelernten Inhalte konnten endlich versucht werden, umzusetzen. Natürlich waren die ersten Trainings für alle sehr „wassernah“ und es wurde viel um die Wette gekentert. Wer nicht gerne nass wird, ist im 29er auf jeden Fall falsch und ein dicker Neopren war hier für alle Pflicht. Aber das gehört in dieser Bootsklasse einfach mit dazu, denn die neue, kippelige Art ist für jeden, der anfängt, zu Beginn eine Herausforderung, aber bringt trotzdem allen sehr viel Spaß.

Im Laufe des Jahres wurden unsere Segler/innen mit jedem Training sicherer mit den Abläufen auf dem Boot, der Bootsbeherrschung und mit dem Zusammenspiel im Team. Alle sind zu einer tollen harmonischen und motivierten Gruppe zusammengewachsen. Die ersten festen Teams für die kommende(n) Saison(en) haben sich auch bereits schon gefunden.



Freudig können wir also nun auf diese erfolgreiche erste Saison zurückblicken und berichten, dass die Gruppe mittlerweile aus 16 Teilnehmer/innen besteht, von denen sogar bereits 4 Teams stolze Besitzer eines eigenen Bootes sind.



Als Ziel wollen wir uns für die nächste Saison die weitere Bootsbeherrschung und die Teilnahme an der ersten Regatta setzen. Auch der Noriscup soll nächstes Jahr im August wieder stattfinden können, und das mit hoffentlich möglichst vielen Startern aus unserem Verein.

Wir freuen uns auf Ostern und den Beginn der nächsten Saison.

Stefanie Krautwald

J/70 Junioren

Schnuppertraining im April

Einstellige Temperaturen mit Sonne, Wolken und Schneeregen im Wechsel und Westwind mit 4-6 Bft. Der perfekte Einstieg für ein neues Angebot im YCN: Das Junioren Training auf unseren Vereinsbooten der Klasse J/70. Insgesamt 16 Jugendliche im Alter von 13-20 Jahren waren zu einem ersten Training an den Brombachsee gekommen. Viele hatten bisher nur Erfahrungen mit Opti, Laser oder Conger und manche waren sogar zum allerersten mal am Großen Brombachsee. Nach einer kurzen Einweisung ging es los. Sehr viel Krängung, sehr nass, sehr schnell, sehr kalt aber mit sehr viel Spaß. Ein warmes Mittagessen einer helfenden Mutter (vielen Dank) und schon ging es weiter. Die Positionen wurden immer wieder durchgetauscht, so dass jeder alles probieren konnte.

Am zweiten Tag war das Wetter kaum verändert, aber der ein oder andere hatte beim Thema Segelkleidung etwas dazugelernt. Mit drei Booten wurde jetzt um den von den Trainern Günther und Rolf ausgelegten Up-and-Down Kurs gewendet und gehalst. Auf der langen Kreuz mit zahlreichen Wendungen auf Signal über die Funkgeräte, wurde es dann doch wieder ein bisschen wärmer. Zum Abschluss von Tag 2 stand schon die erste kleine Wettfahrt auf dem Programm.



Am dritten Tag, bei purem Sonnenschein und Ostwind mit erst 3, später eher 2 Bft., waren endlich die perfekten Bedingungen für die ersten Versuche mit dem großen Gennaker gegeben. Was anfänglich großes Chaos ist, wird nach und nach zur Routine. Auch am dritten Tag wurden alle Positionen gut durchgewechselt. Jetzt kennt jeder alle Aufgaben und der ein oder andere hat auch schon seine Lieblingsposition gefunden.

Das Trainingsprogramm für die J/70 Junioren geht weiter, auch wenn noch nicht alle Termine im Detail feststehen. Großes Ziel ist das Saisonhighlight im Oktober: Die Deutsche Junioren Segel Liga in Ramsberg am Brombachsee.

J/70 Junioren Training Teil 2

Am 4. und 5. Juni 2022 fand das zweite Sportboottraining für unsere Junioren auf dem Brombachsee statt. Deutlich weniger Wind im Vergleich zum ersten Training machten die Manöver fast schon etwas zu langsam. Teilweise war etwas Phantasie notwendig, um den Ablauf der Gennakermanöver zu trainieren. Ging es beim ersten Training noch hauptsächlich um die Bootsgewöhnung, standen diesmal die Manöver an der Startlinie und die Aufteilung der Crew bei den Gennakermanövern im Vordergrund und es wurden mehrere Wettfahrten gesegelt.

Großes Glück hatte die Trainingsgruppe von etwa 10 Jugendlichen mit der Verpflegung. Dank der Optieltern vom parallel stattfindenden Opti-Trainingslager wurden alle köstlich versorgt.

Das Trainerteam (Isabel, Johannes und Rolf) war sehr zufrieden mit dem Fortschritt der Teilnehmer/innen, auch wenn der Weg bis zur Junioren Segel Liga noch weit ist. Neben dem schon fest geplanten Termin am 18./19. August soll es jetzt zusätzliche Trainingstermine geben, um noch mehr Jugendmitgliedern den Einstieg in die J/70 Trainingsgruppe zu ermöglichen.

Das J/70 Junioren Training ist als Ergänzung zum Regattatraining im Laser oder 29er gedacht und soll auch ehemalige aktive Mitglieder wieder auf den See locken.



J/70 Junioren Training Nr. 3

14 Junioren haben wieder auf unseren Vereinsbooten an zwei langen Trainingstagen gesegelt. Teilweise etwas wenig Wind, teilweise etwas viel Wind, teilweise Sonne, Wolken und sintflutartige Regenfälle, alles war dabei.

In den Mittagspausen wurde gemeinsam gekocht und einige haben im Vereinsheim übernachtet. Zu Gast war diesmal auch ein Juniorenteam von der WSGR.





Der YCN ist erstmals bei der Deutschen Junioren Segel Liga dabei

Das Finale der Deutschen Junioren Segel Liga am Brombachsee war der krönende Abschluss einer Saison mit vielen Trainingstagen für die Junioren des YCN auf den vereinseigenen J/70.

Schon in den Osterferien bei Schneeregen und kräftigem Wind wurde mit dem Training gestartet. Die für viele Jugendmitglieder völlig neue Bootsklasse wurde erkundet und jeder durfte sich auf den verschiedenen Positionen in den etwa vierköpfigen Teams ausprobieren.

Etwa 10 bis 15 Teilnehmer/innen waren jeweils bei den Trainingstagen vor Ort. Neben den zwei vereinseigenen Booten stand in der Saison 2022 auch ein Boot des Heinz Nixdorf Vereins am Brombachsee zur Verfügung, so dass mit drei Booten auch gut Regattasituationen trainiert werden konnten.

Zum Training in den Sommerferien wurde die Trainingsgruppe dann noch um ein Team von der WSGR erweitert.

Nach diesem Training fiel die Entscheidung für unser Team für das Liga Event: Stefi, Nathalie, Nils und Jan sollen für den YCN bei der Junioren Liga Premiere dabei sein. Das Team hatte schon im Training gemeinsam viel Spaß und ergänzt sich gut. Steuerfrau Stefi bringt schon etwas Regattaerfahrung aus dem 29er mit, Nathalie sind die Handgriffe rund um den Gennaker schon von der Melges geläufig, Nils zieht sonst als Vorschoter im 29er an den Schoten und Jan hat bisher im Laser die Taktik für sich selbst machen müssen und diese Rolle jetzt für das Team übernommen.

Nach ein paar zusätzlichen Trainingstagen beginnt das Liga Event am 22. Oktober. Die Aufregung ist groß. Außer den Teams vom Brombachsee waren alle 24 anderen Crews bereits auf mehreren Liga Events am Start.

Dank der Boote aus der Segel Bundesliga können immer neun J/70 gleichzeitig an der Startlinie antreten, also deutlich mehr als zuvor im Training. In den nur etwa 15 Minuten kurzen Wettfahrten müssen zahlreiche Manöver gesegelt werden. Höchste Konzentration ist gefragt.

In den ersten Rennen läuft es noch nicht rund. Der Gennaker landet im Wasser und die guten Platzierungen nach dem Start können nicht bis ins Ziel gehalten werden. Am zweiten Tag klappt es dann deutlich besser und mit einem 7. und sogar einem sehr guten 4. Platz landet das YCN Team letztlich auf einem guten 22. Platz der 26 Teams.

Auch das Team von der WSGR schlägt sich bei der Premiere gut, lässt in fast jedem Rennen noch Teams hinter sich und landet im Gesamtergebnis auf dem 25. Platz.

Dieses Finale war erst der Startschuss für ein neues Kapitel für den Regattasport in unserer Jugendabteilung. Zukünftig soll es begleitend zu den übrigen Trainingsgruppen kontinuierliche J/70 Junioren Trainings geben, aus denen verschiedene Teams regelmäßig auf den Junioren Segel Liga Events im ganzen Bundesgebiet teilnehmen.

Auch auf den Yardstick Regatten am Brombachsee oder auf einzelnen J/70 Klassenregatten wird man dann hoffentlich immer wieder junge Teams aus dem YCN treffen.



Deutsche Junioren Segel Liga, Act 3 - Finale für 2022 am Brombachsee

26 Teams aus dem gesamten Bundesgebiet waren am 22. und 23. Oktober 2022 zum Finale der Deutschen Junioren Segel Liga am Brombachsee beim Yacht-Club Nürnberg.

Der Nachwuchs für die Segel Bundesliga ist etwa 16 bis 21 Jahre alt und segelt in Teams von vier Personen, die meistens sowohl aus Mädchen als auch Jungs bestehen.

Gesegelt wird, wie auch in der 1. und 2. Bundesliga, abwechselnd auf gestellten Booten der Sportbootklasse J/70.

Immer neun Teams treten in einer etwa 15-minütigen Wettfahrt gegeneinander an. Anschließend wird gewechselt.

Ein großes Team aus ehrenamtlichen Helfern sorgt für einen reibungslosen Wechsel auf dem Wasser. Nach anfänglicher Startverschiebung mangels Windes können dann doch insgesamt 14 Wettfahrten gewertet werden.



Mit dem Sieg der Serie am Brombachsee sichert sich der Bayerische Yacht-Club aus Starnberg den Vize-Meister-Titel 2022.

Deutscher Junioren Meister wird der Bocholter Yacht-Club mit einem zweiten Platz im Finale. Erstmals waren auch zwei Teams aus Franken dabei.

Dank des gastgebenden Yacht-Club Nürnberg, der vielen ehrenamtlichen Helfer und der finanziellen Unterstützung durch die Firma Baumüller und den Heinz Nixdorf Verein, konnte erstmals in der 10-jährigen

Geschichte der Segel Bundesliga ein Liga Event in Nordbayern stattfinden.

Dieses innovative Format, bei dem nicht wie sonst bei Regatten üblich, jedes Team mit einem eigenen Boot anreisen muss, ist nicht nur ökologisch und ökonomisch sinnvoll, sondern ermöglicht auch viel mehr Menschen den Zugang zum Regattasport. Vielleicht war das diesjährige Finale erst der Startschuss für ein neues Kapitel für den Regattasport in der Region.



Segeln in den Schulferien

Die Ferienbetreuung konnte dieses Jahr endlich wieder ohne Corona-Auflagen stattfinden.

In den Pfingst- und Sommerferien wurden so über 300 Kindern in 19 Gruppen das Segeln nähergebracht und die rudimentären Grundlagen vermittelt.

Einige konnten wir auch längerfristig für das Segeln begeistern und so finden wir viele Kinder aus der Ferienbetreuung jetzt im Grundkurs und im Opti-Anfängerkurs wieder.

Nachdem die strengen Corona-Regeln weggefallen waren und Ferienbetreuung ohne erschwerte Bedingungen ja zu einfach gewesen wäre, hatten wir dieses Jahr als Ausgleich zu wenig Wasser im Dutzendteich.

So wenig, um genau zu sein, dass wir in einem Teil des Dutzendteichs noch nicht einmal mehr mit dem Motorboot fahren konnten, weil wir sonst mit der Schraube auf dem Boden des Dutzendteichs angekommen wären. Da wir in den meisten Fällen ausreichend Trainer hatten, wurden diese auf die Conger selbst verteilt, wo sie direkt Tipps und Hilfestellung geben konnten. Für die Optis war der tiefere Teil des Dutzendteichs reserviert, wo noch sichere Fahrten mit dem Motorboot möglich waren.



Dankenswerterweise gab es in der Mittagspause wieder Mittagessen für die Trainer, wo Trainingstipps und die neuesten Strategien, um eventuell vorhandene Sprachbarrieren zu überwinden, ausgetauscht wurden. Natürlich war auch für uns Trainer die Ferienbetreuung wieder eine Lernmöglichkeit: So lernten die einen, den Aufbau der Conger zu erklären, während die anderen die Basics in den verschiedensten Fremdsprachen erlernten.

Denn am Ende dreht sich alles nur um eins: Den Spaß am Segeln.

Lukas Pielmeier



Die ersten Segelerfahrungen

Ihr sucht eine Alternative für eure Wandertage? Ins Kino oder Museum gehen ist euch zu langweilig? Ihr braucht eine Idee für einen Projekttag oder schreibt eure W-Seminararbeit über ein Segelthema?

Dann kommt zu uns in den Yacht-Club Nürnberg und wir organisieren mit euch zusammen ein einmaliges Erlebnis!

Was bieten wir euch?

Eine erlebnisreiche Zeit an der frischen Luft und direkt am See. Einführung in den Segelsport, ohne lange Besprechungen und eine Menge Spaß.

Was müsst ihr mitbringen?

Dem Wetter angepasste Kleidung, Wechselkleidung und ausreichend Trinken.
Schwimmwesten gibt es von uns.

Wo findet der Wandertag statt?

Direkt am Dutzendteich auf unserem Clubgelände in der Bayernstraße.
Ihr erreicht uns ganz einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Was brauchen wir von euch?

Schreibt uns eine Mail oder sprecht uns einfach an.
Wir erstellen euch dann auf eure Wünsche ein individuelles Angebot.

**ANMELDUNG UND INFORMATIONEN IM BÜRO AM DUTZENDTEICH:
CLUBHAUS@YCN.DE, TEL. 0911 / 40 31 30, WWW.YCN.DE/SCHNUPPERANGEBOTE**




2002
Hela kanalen
Enkel
Sjötorp



SEESEELN

LONE STAR

Saison 2022 - Ein Überblick

Während uns im Winter die Pandemie noch im Griff hatte, konnte ab Mai endlich wieder ein fast normales Seesegel-leben stattfinden.

Nach intensiven Winterarbeiten am Schiff, ging die Lone Star nach dem Kranen Anfang Mai gleich mal auf Probefahrt nach Rügen.

Hierbei mussten noch einige kleinere Probleme behoben werden.

Danach ging es durch den Nordostseekanal in die Nordsee. Hier war die Lone Star schon einige Jahre nicht mehr.

Zurück in Heiligenhafen begann dann das „normale“ Ostseeprogramm mit Trainings-, Prüfungs- und Jugendtörns.

Auch zwei Privattörns waren dabei.

Ein weiterer Saisonhöhepunkt war die Teilnahme unserer alten Lady an der German Classics Regatta in der Kieler Bucht.

In Summe wurden 15 Törns gefahren und dabei ca. 3300 Seemeilen zurückgelegt.

Insgesamt waren 85 Seeleute an Bord.

Jürgen Ruhl





2022 IN ZAHLEN

Törn	Skipper	Personen	Seemeilen
Kranen und Ansegeln	Günther Probst	6	254
Skippertraining Nordsee	Frank Meyer	6	754
Prüfungstörn	Birger Gilson	6	171
Trainingstörn	Hans Benker	5	169
Trainingstörn	Ralf Virchow	5	172
Skippertraining	Claus Wilhelm Behnke	6	193
Meilen-/ Prüfungstörn	Jürgen Ruhl	6	378
Trainingstörn	Norbert Woop	5	178
Törn/Regatta	Birger Gilson	6	154
Privattörn	Thomas Baum	6	157
Privattörn	Claus Wilhelm Behnke	5	112
Jugendtörn	Susanne Thoma	5	151
Prüfungstörn	Jürgen Ruhl	6	151
Prüfungstörn	Jürgen Ruhl	6	138
Prüfungstörn und Kranen	Ulrich Berold	6	161

JUGENDTÖRN

Jugendtörn 2022

Unterwegs waren: Laurin Drechsel, Lukas Waltel, Tino Natzius, Richard Schulz (Co), Susanne Thoma (Skipperin)

Route: Heiligenhafen - Heiligenhafen - Bagenkop - Spodsbjerg - Orth (inkl. Hafentag) - Heiligenhafen, 151 sm

Es ist Samstag, sechs Uhr früh. Ich mache mich auf den Weg zum Bahnhof. Ich habe mich ausnahmsweise mal entschlossen, den etwas späteren Zug zu nehmen, sonst hätte ich ja noch früher aufstehen müssen. Ich habe trotzdem noch acht Minuten, um in Nürnberg meine Kameraden zu treffen und den ICE zu finden. Was soll schon schiefgehen.

6:30 Uhr: Der Zug hat Verspätung.

Trotzdem komme ich eine knappe halbe Stunde später in Nürnberg an und treffe die anderen beim ICE. Viele Stunden Zugfahrt später treffen wir nach einer kurzen Wanderung durch einen Regionalexpress auch noch unsere Skipperin, nur um kurz darauf festzustellen, dass unser Bus ausfällt. Doch auch dafür finden wir schnell eine Lösung. Tinos Onkel fährt uns drei nach Heiligenhafen und Susanne ... läuft halt? Naja, war ihre Entscheidung.

Auf die ein oder andere Weise kommen wir jedenfalls am frühen Nachmittag in Heiligenhafen an und können die Lone Star bestaunen.

Nach einer kurzen Führung gehen wir auch schon einkaufen und treffen auf dem Rückweg unser letztes Crewmitglied für diese Reise.

Vielleicht sollte ich mir an dieser Stelle kurz Zeit nehmen, unsere Crew vorzustellen: Susanne, unsere Skipperin, die uns ständig mit neuen Essensvariationen überraschte. Richard, unser stets ruhig und professionell wirkender Co-Skipper. Tino, der jeden Abend aufs Neue überrascht war, was man denn alles mit Essen anstellen könne. Lukas, der Feinschmecker und schließlich mich, Laurin, der scheinbar alles weiß und außerdem Ihr persönlicher Erzähler für den folgenden Törnbericht.

Jetzt zurück zu den Ereignissen dieses spannenden Samstagabends. Nachdem wir uns gründlichst mit Süßigkeiten und noch ein paar anderen essentiellen Nahrungsmitteln eingedeckt hatten, gingen wir essen und danach auch „schon“ schlafen.

Am nächsten Tag standen wir früh auf und hörten uns nach dem Frühstück die obligatorische Sicherheitseinweisung an, bevor wir endlich in See stechen konnten. Bei vergleichbar hohen Wellen und starkem Wind verließen wir Heiligenhafen und übten einige Manöver. Dabei gelang es uns immer die Boje - die wir Günther getauft hatten - wieder zu retten.

Sonntagabend legten wir dann wieder in Heiligenhafen an und schafften es auch,



unsere erste selbst gekochte Mahlzeit zubereiten.

Am Montag machten wir uns bei starkem Wind und Wellen - eine Konstante, die Sie immer wieder in diesem Bericht lesen werden - auf den Weg nach Bagenkop. Voller Erwartung stand die Crew an Deck bereit, um ein Manöver nach dem anderen zu segeln, nur um nach vier Stunden die Segel zu bergen, ohne auch nur eine einzige Wende oder Halse gesegelt zu sein. Wohlgermerkt, barg sich die Fock ungefragt von selbst: Kurz bevor wir den Hafen erreichten, riss das Fockfall.

Im malerischen Hafen von Bagenkop angekommen, zogen wir erstmal Tino den Mast hinauf. Einerseits, um zu sehen, ob man das gerissene Fall noch finden könne, vor allem aber, um einige schöne Fotos zu schießen. Als wir am nächsten Morgen ablegen

wollten, mussten wir feststellen: Es ging nicht. Der Wind drückte uns mit 20 Knoten gegen den Steg und die Lone Star hatte große Probleme, sich vom Steg wegzudrücken. Jeder kleinste Fortschritt wurde kurz darauf von einer Böe wieder zunichte gemacht. Erst nachdem wir den Anker an Deck gelegt hatten, konnten wir ordentlich in die Vorspring eindampfen und endlich ablegen.

Auf See wurden unsere Probleme aber nicht weniger. Der starke Wind, der uns schon vom Ablegen abhalten wollte, straffte uns nun durch hohe Wellen, die unser Schiff durchschüttelten und uns alle duschten. Trotzdem kämpften wir uns durch die stürmische See, bis wir den rettenden Hafen von Spodsbjerg erreichten. Im Hafen angekommen kochten Tino und Lukas für uns. Dabei machten sie die bahnbrechende

JUGENDTÖRN



Entdeckung, man könne verschiedene Reisesorten auch mischen.

Trotz eines düsteren Wetterberichts für Mittwoch hatten wir am fünften Tag unser Abenteuer deutlich angenehmeres Wetter als am Vortag. Die Wellen hatten leicht abgenommen und abgesehen von zwei kurzen Regenschauern verlief unsere Fahrt von Spodsbjerg nach Orth erstaunlich trocken. Die lange Fahrt wurde außerdem durch den außerordentlich spannenden Funkverkehr auf Kanal 16 verkürzt.

In Orth angekommen konnten wir einen wunderschönen Sonnenuntergang über dem Hafen beobachten und ich setzte mir außerdem in den Kopf, am nächsten Tag den Leuchtturm Flügge zu besichtigen. Nachdem für Donnerstag eh Starkwind und Starkregen vorhergesagt waren, entschieden wir uns am Morgen desselbigen Tages, eine Segelpause einzulegen und tatsächlich einen Tag im Hafen zu verbringen. Nach dem Frühstück machten wir uns dann auch schon auf die von mir gewünschte Wanderung zum Leuchtturm. Zwei Kilometer Fußweg und 162 Stufen später standen wir auf der Aussichtsplattform des Turms, von wo wir eine erstklassige Sicht auf die düsteren Wolken hatten, die sich über Fehmarn aufbauten.

Den Rest des Tages verbrachten wir bei Regen auf der Lone Star und neben guten Unterhaltungen arbeiteten wir unter anderem an diesem wundervollen Bericht.



Erst am Freitag wagten wir uns dann bei trüben, aber immerhin nicht regnerischem Wetter wieder auf die hohe See. Nachdem wir die große Brücke durchquert hatten - über die zum großen Bedauern aller

Nicht-Steuernden kein Zug fuhr - wurde das Wetter besser. Die Sonne zeigte sich nach einer ganzen Woche Abwesenheit endlich auch mal wieder und der, zuvor recht schwache Wind, frischte etwas auf. Unter diesen perfekten Segelbedingungen konnten wir sogar noch einmal den Blister auspacken und segelten glücklich zurück nach Heiligenhafen.

Nachdem wir das Boot geputzt und einige Snacks vernichtet hatten, gingen wir abends Essen. Einige, nicht näher benannte, Besatzungsmitglieder hatten dabei einen Hunger, der für einen Normalsterblichen wie mich nicht nachvollziehbar war. Aber nach einem „Matrosenteller“, andert-halb Portionen Bratkartoffeln und einem Pfannkuchen konnte auch der letzte von uns sagen: „Boah, jetzt bin ich voll.“ Und da sind wir nun. Es ist Freitagabend, um mich herum schläft alles und mir gehen die guten Ideen für einen witzigen Bericht aus. Insofern: Das war unser Jugendtörn.

Laurin Drechsel mit Lukas Waltel und Tino Natzius

TRAININGS- & PRÜFUNGSTÖRN



Mindestens 300 Seemeilen zurücklegen und danach die SKS-Praxisprüfung ablegen und bestehen ist das Ziel eines Trainings- und Prüfungstörn. Dazu nehmen wir uns 12 Tage Zeit. Die Crew ist also fast 2 Wochen zusammen auf der Lone Star und muss gut miteinander auskommen.

Die ersten beiden Tage bleiben wir in Heiligenhafen, lernen das Schiff und die Funktion der einzelnen Komponenten wie Motor, elektrische und Gasanlage, Sicherheitseinrichtungen, laufendes Gut etc. im Detail kennen. Im Hafen üben wir Hafenmanöver und in der Bucht ziehen wir die Segel hoch und üben Wenden, Halsen und Boje über Bord.

Am Mittwoch hat Kerstin Geburtstag und wir feiern mit einem Geburtstagsfrühstück. Dann geht es endlich los auf Tour. Unser

Geburtstagskind darf ablegen und aus dem Hafen fahren. Vor dem Segelsetzen nach der Hafenausfahrt passiert dann etwas Unerwartetes:

Plötzlich fällt eine gelbe, wasserdichte Tasche über Bord und jemand ruft „Geschenk über Bord“. Nachdem wir das Manöver am Vortag hinreichend geübt hatten, fährt Kerstin ein Rettungsmanöver und die Tasche kann aus dem Wasser geborgen werden. Es stellt sich heraus, dass Kerstins Freunde die Tasche mit Geburtstagsgeschenken gefüllt hatten. Nach dem erfolgreichen Geschenk-über-Bord-Manöver übergibt sie das Ruder und beginnt mit dem Auspacken.



Nun setzen wir bei Ostwind mit 12 kn Groß und G4 und machen uns auf den Weg nach Dänemark. Nach einer Stunde bergen wir die G4 und setzen den Blister. Schon geht es zügig voran.

Gegen 16.00 Uhr legen wir in Spodsbjerg an und sind erstaunt, dass der Hafen trotz Hauptsaison nur halb voll ist. Es ist sommerlich heiß und wir wollen neben dem Hafen in der Badebucht schwimmen gehen. Das Meer ist voller Quallen und nur Teile der Crew gehen ins Wasser. Da es im Hafen schöne Grillplätze gibt, lassen wir den Tag mit einem Aperol Spritz bei einem schönen Grillabend ausklingen.

Am nächsten Tag geht es unter der Großen Belt Brücke durch nach Kerteminde. Der Yachthafen war eine Baustelle und völlig überfüllt. Nach langem Suchen machen wir schließlich im alten Fischereihafen fest - leider ohne Landstrom.

Nach dem Ablegen am nächsten Morgen geht es nach Norden Richtung Samsö. Als wir aus der Landabdeckung der Insel Fünen herauskommen, bläst uns ein Westwind mit 24 kn entgegen.

Wir kreuzen mit G4 und Großsegel im zweiten Reff als plötzlich ein Crewmitglied von unten „Wasser im Schiff“ ruft. Als Skipper gehe ich sofort nach unten und





beginne das Suchen. Im Vorschiff, in dem Fach zwischen den Kojen, in dem üblicherweise Getränke verstaut werden, steht das Wasser fast einen halben Meter hoch. Nach dem Öffnen aller Fußbodenbretter im Vorschiff ist das Problem erkannt: Schon während der ganzen Saison bekommen wir bei schwererem Wetter Wasser ins Vorschiff. Ein Problem im Bug. Jetzt allerdings waren die Durchlauflöcher an den Spanten in der Bilge verstopft, so dass das Wasser nicht nach Mitschiffs zu den Lenzpumpen fließen konnte. Nach dem Durchstoßen der verstopften Löcher mit einem Schraubenzieher lief das Wasser wieder ab und konnte von den Lenzpumpen ausgepumpt werden. Das Leck im Bug muss allerdings im Winter gesucht und repariert werden.

Gegen 15.00Uhr erreichen wir Kolby Kas auf Samsö und machen Längsseits an einen der letzten freien Plätze fest. Noch bevor ich zum Hafenmeister aufbrechen konnte, sprechen uns zwei dänische Zöllner an. Sie wollen erst das Nachbarschiff und dann auch uns kontrollieren. Unser Nachbar ist aber nicht an Bord. Wir kommen in ein nettes Gespräch mit den Beiden. Unter anderem empfehlen sie uns, am nächsten Tag in Fredericia in den Stadthafen, und nicht in den Jachthafen zu gehen. Am Ende der netten Unterhaltung verzichten sie dann auf eine Kontrolle an Bord. Leider war der Hafenmeister nun schon weg, es gab keine Geschäfte oder Imbiss im Hafen, so dass wir mangels 5-Kronenstücke am nächsten Morgen nur kalte Duschen hatten.

Nach Fredericia mussten wir leider auch gegen Wind und Welle an und haben erst kurz vor 19.00Uhr im Stadthafen festgemacht. Der Hafen war frisch saniert und nur halb voll, so konnten wir nach dem klar Schiff machen ein weiteres Crew-Mitglied an Bord begrüßen und die Innenstadt genießen.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Assens, wo wir am Abend in Strandnähe auf einem schönen Grillplatz gegrillt haben. Von Assens sind wir dann nach Lyö aufgebrochen. Dort haben wir leider schon um 14.30Uhr keinen freien Platz mehr bekommen und mussten weiter nach Faaborg. In Faaborg legten wir am nächsten Tag um 10.00Uhr ab mit dem Ziel Heiligenhafen. Bei herrlichem, achterlichem Wind von 20 - 25 kn sind wir nur mit G4 durch die dänische Südsee und dann an Langeland vorbei Richtung Fehmarn zügig unterwegs.

Nach einem wunderschönen Segeltag kamen wir schon um 19.30Uhr an Steg 12 in Heiligenhafen an (eigentlich wollten wir bei Dunkelheit einlaufen).

Die nächsten beiden Tage dienten der Prüfungsvorbereitung: Manöver üben, Manöver üben, Manöver üben.....

Da am Freitag sehr viele Prüfungen geplant waren, wurden wir vom Prüfungsausschuss Kiel gefragt, ob wir nicht schon am Donnerstagabend ablegen wollten. So war es dann und nach erfolgreicher Prüfung wurde anschließend richtig gefeiert.



Nach dem Ausschlafen am Freitag und einigen Bordreparaturen (u.a. wieder mal die Toilette), sind wir mit der Lone Star um 15.00Uhr nach Burgtiefe aufgebrochen. Dort haben wir am Kran festgemacht und im Sailor`s Inn gut zu Abend gegessen. Bei Sonnenuntergang legten wir wieder ab und konnten nun die ausgefallene Nachtfahrt nach Heiligenhafen nachholen. Dort haben wir um 23.00Uhr angelegt und damit diesen schönen Törn abgeschlossen.

Jürgen Ruhl

Erst die Arbeit,

dann das Vergnügen ...



Bewerbung@Loehnert-Elektronik.de

LÖHNERT
ELEKTRONIK

LÖHNERT ELEKTRONIK GMBH
INDUSTRIELL STEUERN - MESSEN - PRÜFEN

www.Loehnert-Elektronik.de

PRAKTISCHE PRÜFUNG SKS

INHALTE

1. Pflichtaufgaben

1.1 Rettungsmanöver

1. unter Segel
2. mit Maschinenunterstützung
3. mit Antriebsmaschine

1.2 Manöver mit Antriebsmaschine

1. Anlegen mit Antriebsmaschine
2. Ablegen mit Antriebsmaschine

1.3 Manöver unter Segel

1. Wenden oder Halsen/Q-Wende
2. Beidrehen/Beiliegen

2. Sonstige Aufgaben

2.1 Seemannschaft / Fertigkeiten

1. Sicherheitseinweisung
2. Notrolle
3. Handhabung Lifebelt und Lifeline
4. Anwenden von Leinen bei An- und Ablegen

2.2 Wetterkunde

Ablesen der Wetterinstrumente (Thermometer / Barometer), Beurteilung der Wetterlage am Ort zum Zeitpunkt der Prüfung

2.3 Navigation

1. Bestimmung des Schiffortes; Absetzen, Bestimmen und Umwandeln von Kursen

2. Arbeiten mit einem Empfänger für satellitengestütztes Funknavigationsverfahren
3. Arbeiten mit Steuerkompass oder Handpeilkompass

2.4 Motor, Elektrische Anlage und Gasanlage

1. Motor: Kontrolle vor dem Starten oder nach dem Starten
2. Elektrische Anlage: Kontrolle
3. Gasanlage: Bedienung, Kontrolle

2.5 Seemannschaft / Manöver

- Manöver mit Antriebsmaschine
1. Drehen und / oder Aufstoppen auf engem Raum
 2. Vorbereitung der Yacht für das Ein- oder Auslaufen
 3. Durchführen eines Ankermanövers

- Manöver unter Segel
4. Segelsetzen / Segelbergen in Fahrt
 5. Einreefen und / oder Ausreefen in Fahrt
 6. Aufschießer fahren

Mit der Lone Star auf der Nordsee

Nach einer längeren Vorbereitungszeit ging es am Samstag, den 07. Mai 2022 in Heiligenhafen endlich los mit unserem Törn auf die Nordsee.

Bereits am Vorabend war die Crew, bestehend aus Lorenz Suchy, Tom Tchilov, Lea Zierbock, Hans Benker, Tom Zierbock (Co-Skipper) und mir angereist. Gegen Mittag konnten wir endlich die Leinen los machen und bei moderatem Wind Richtung Kieler Förde segeln. Gegen 22:00 h haben wir dann in Schilksee festgemacht, um einen guten Ausgangspunkt für das Schleusen in den NOK am nächsten Morgen zu haben. Zu so später Stunde war in Schilksee leider kein Hafenermeister mehr zu erreichen, aber andere Segler haben uns mit ihrer Karte ausgeholfen, so dass wir schließlich die Sanitäranlagen nutzen konnten.

Da wir am nächsten Morgen schon wieder um 06:00 abgelegt haben und ein Hafenermeister noch nicht da war, konnten wir uns die Liegegebühr sparen. Glücklicherweise war bei unserer Ankunft in Kiel-Holtenau die Schleuse gerade geöffnet, so dass wir gleich mit hineinrutschten. Um 07:50 konnten wir bereits ausschleusen und in den NOK einfahren. Nachdem wir an einem Automaten die Gebühr entrichtet hatten, machten wir uns auf den Weg, die 53,3 sm

bis nach Brunsbüttel unter Motor zu bewältigen.

Die Fahrt durch den NOK war einerseits sehr interessant, andererseits aber auch recht ruhig und wenig ereignisreich. Erstaunlicherweise entdeckten wir auf etwa halber Strecke ein schwimmendes Reh im Wasser, welches vor uns abdrehte und uns am Heck passierte, um am anderen Ufer an Land zu krabbeln!

Nach ca. 10 Stunden erreichten wir endlich den kleinen Yachthafen von Brunsbüttel, der zu dieser Jahreszeit recht leer war. So konnten wir problemlos einen schönen Liegeplatz für unsere Lone Star finden. Da sich der Yachthafen direkt neben der Schleuse befindet, war es möglich, einige dicke Pötte sehr nah zu beobachten.

Am 09. Mai konnten wir um 07:00 h in Brunsbüttel ausschleusen und waren nun endlich auf der Elbe, was sehr beeindruckend war. Bei wechselnden Windstärken segelten wir an Cuxhaven vorbei Richtung Helgoland, wo wir um ca. 19:00 im Südhafen festmachen konnten. Der Helgoländer Yachthafen (Nordosthafen) ist für die Lone Star nicht geeignet, da dort nur Schiffe bis 10 m Länge festmachen dürfen. Da es sich auf Helgoland um einen Schutzhafen handelt, entspricht die Ausstattung eben nicht derjenigen einer Marina. Die sanitären Anlagen sind recht klein und Wasser bunkern geht nur an der Westkaje (Rücksprache Hafenermeister empfehlenswert, da

diese Kaje für Sportboote gesperrt ist). Am Tag darauf sind wir bei kräftigem Wind und guter Welle rund um Helgoland gesegelt. Die Crew hat dann noch die Insel erkundet. Am nächsten Tag sollte es dann weiter Richtung Norden gehen. Wir wollten ja durch den Limfjord wieder nach Heiligenhafen zurückkehren. Also lagen noch einige Seemeilen vor uns.

Am 11. Mai haben wir um die Mittagszeit Helgoland verlassen und sind Richtung Esbjerg gesegelt. Es war unsere erste Nachtfahrt und dabei ging auch gleich die Lenzpumpe an der Steuerbordseite kaputt,

so dass wir dann nur noch auf der Seite von Hand pumpen konnten. So waren die Nachtwachen entsprechend auch damit beschäftigt. In Esbjerg kamen wir dann am 12. Mai um 14:30 an, jedoch war zu unserer Überraschung der im Törnführer verzeichnete innenstadtnahe Yachthafen in einem der Hafenbecken nicht mehr vorhanden. Letztlich haben wir uns dann in einen gänzlich neuen und noch nicht lange geöffneten Yachthafen im Norden der Stadt verholt. Glücklicherweise konnten wir noch eine neue Lenzpumpe kaufen und erfolgreich einbauen.

Das Meer ist unsere Leidenschaft

Segelyachten, Katamarane und Motorboote im Mittelmeer und weltweit - wir bieten Ihnen Charterkompetenz seit 33 Jahren!



Yachtcharter Woop – Ihre Agentur für sonniges Segelvergnügen

www.yachtcharter-woop.de
Tel. 0911/88 88 710

facebook.com/woopyachtcharter
charter@yachtcharter-woop.de

NORDSEETÖRN

Den darauffolgenden sehr stürmischen Tag haben wir dann in Esbjerg verbracht und ein wenig die Stadt erkundet. Am nächsten Tag hatte der Wind nachgelassen und die Welle war nicht mehr so hoch, so dass wir uns durch das Horns Rev nach Thyborøn auf den Weg machten.

Wiederum nach einer Nachtfahrt erreichten wir diese norddänische Stadt an der Einfahrt zum Limfjord am 15. Mai um ca. 11:40.

Der Hafen von Thyborøn bietet ausreichend Platz für Yachten und verfügt über sehr gute sanitäre Einrichtungen.

Die Geschäfte sind fußläufig erreichbar, allerdings gibt es keine Tankstelle für Boote, so dass wir unseren Tank zur Sicherheit etwas mit Kanistern aufgefüllt haben.

Am nächsten Tag ging es dann gleich weiter bei kräftigem Ostwind durch den sehr schönen Limfjord. Das Örtchen Nykøbing Morsø bildete unsere nächste Etappe bevor es am darauffolgenden Tag an Aalborg vorbei nach Hals an der östlichen Einfahrt zum Limfjord ging. In Hals trafen wir kurz vor Sonnenuntergang gegen 21:00 ein.

Da unser Motor beim Anlassen Schwierigkeiten machte, waren wir am nächsten Vormittag damit beschäftigt das Problem zu lösen. Zum Glück ist es uns gelungen und wir konnten nach einem Besuch an der Tankstelle am 18.05. mittags bei kräftigem Wind durch das Kattegat nach Anholt segeln. Unsere Ankunft erfolgte um Mitternacht, aber trotz stockfinsterer Nacht





konnten wir mit Hilfe des Strahlers einen guten Liegeplatz im fast leeren Hafen finden.

Am nächsten Tag konnten wir bei gutem Wetter die sehr schöne Insel Anholt genießen.

Am 20.05. ging es dann von Anholt direkt nach Kertemünde, wo wir in der Dunkelheit eintrafen.

Am 21.05. war unser letzter Segeltag auf dem Törn, an dem wir mit sehr gutem achterlichen Wind und hoher Welle direkt nach Heiligenhafen gesegelt sind.

Nach 753 sm waren wir wieder an unserem Ausgangspunkt zurück.



Es war ein sehr schöner und auch sehr lehrreicher Törn, der hoffentlich einen Auftakt darstellt, dass die Lone Star auch weiterhin in Revieren segelt, die jenseits von der Westlichen Ostsee oder Belte und Sund liegen.

Frank Meyer



Seeseglertreffen

Leider musste das seeseglerische Gesellschaftsereignis des YCN-Jahres, der Seeseglertreffen im Januar mit Labskaus-Essen, wieder wegen der strengen Corona-Einschränkungen ausfallen.

Bis April konnten die Seeseglertreffen nur online in unserem virtuellen Clubraum stattfinden.

Ab Mai war endlich wieder ein persönliches Treffen im Clubheim am Dutzendteich möglich.

So konnten von den 7 Seeseglertreffen in 2022 immerhin 5 in Präsenz abgehalten werden.

Es gab interessante Vorträge wie z. B.: „Wie bereite ich einen Törn vor“ oder „Jachtversicherungen“. Auch wurden Seekarten berichtigt und natürlich über Winterarbeiten, die aktuelle Törnplanung und laufende Törns gesprochen.

Saisonplanung 2023

Ende März 2023 wollen wir zur Winterarbeit nach Fehmarn fahren, um unsere Lone Star gut auf die neue Saison vorzubereiten.

Sowohl am Außenschiff, als auch in Inneren sind einige Arbeiten notwendig. Darüber hinaus ist geplant, die Nasszelle zu renovieren, den Kühlschrank gegen ein krängungsverträglicheres Modell auszutauschen und die Bordbeleuchtung zu verbessern.

Nach den Erfahrungen des letzten Jahres haben wir nach dem Kranen und Ansegeln ein paar Hafentage eingeplant, um gegebenenfalls noch Reparaturen durchzuführen.

Danach geht es 2023 länger auf die Nordsee, nachdem im letzten Jahr der Nordseetörn super angekommen ist.

Zurück in Heiligenhafen bleibt die Lone Star dann die restliche Saison in der Ostsee. Wie im letzten Jahr ist wieder die Teilnahme an der German Classics Regatta geplant.

BELEGUNGSPLAN LONE STAR 2023

Stand 20.12.22 , aktuell auf www.crn.de/segehn/lone-star

Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober	
1		1		1	1	1	1	1	1	1	Prüfungstörn 30.9. - 07.10. Skipper: Ulrich Berold KW 39
2	1 Kranen und Ansegeln KW18	2	Trainingstörn Nordsee	2	8	2	15 KW 35	2	15 KW 35	2	
3		3	27.5. - 10.6. Skipper: Frank Meyer	3		3	KW 31	3	Schnuppertörn 02.9. - 09.9. Skipper: Jürgen Ruhl	3	
4	02.05. - 08.05. Skipper: Claus Behnke	4		4	Trainings- und Prüfungstörn 03.07. - 15.07. KW27	4		12 Jugendtörn 05.8. - 12.8. Skipper: Tom Zierbock	4		4
5		5		5		5	6	5		5	
6		6		6		6	7	6		6	
7		7		7		7	8	7		7	
8		8		8		8	8	8		8	
9	2 Puffer für Reparaturen 08.05. - 13.05. KW19	9	5 Privattörn 10.6. - 17.6. Skipper: Thomas Baum	9		9	9	9	16 KW 36	9	Kranen und Einwintern
10		10		10		10	10	10	16 KW 37	10	
11		11		11		11	11	11		11	
12		12		12		12	12	12		12	
13	3	13		13		13	13	13		13	
14		14		14		14	14	14		14	
15		15		15		15	15	15		15	
16		16		16		16	16	16		16	
17		17		17		17	17	17		17	
18		18		18		18	18	18		18	
19		19		19		19	19	19		19	
20		20		20		20	20	20		20	
21		21		21		21	21	21		21	
22		22		22		22	22	22		22	
23		23		23		23	23	23		23	
24		24		24		24	24	24		24	
25		25		25		25	25	25		25	
26		26		26		26	26	26		26	
27		27		27		27	27	27		27	
28		28		28		28	28	28		28	
29		29		29		29	29	29		29	
30		30		30		30	30	30		30	
31		31		31		31	31	31		31	

Informationen und Anmeldung

Jürgen Ruhl
seesegeln@ycn.de

MIRNO MORE

Am Abend des 16. September 2022 war es endlich wieder soweit. Nach zweijähriger Pause wegen Corona konnten wir wieder zur Friedensflotte „mirno more“ nach Kroatien fahren.

Mit im Bus waren 15 Kinder aus Nürnberg, acht Skipper und sechs Betreuer/-innen. Fünf Kinder und zwei Betreuer reisten direkt aus dem Kosovo an. Somit waren wir Nürnberger zusammen mit unseren Kids aus dem Kosovo wieder mit vier Schiffen bei „mirno more“ vertreten. Jedes Schiff war mit zwei Skippern und zwei Betreuern und natürlich den Kindern besetzt.



Vom YCN waren diesmal vier Skipper dabei: Andrea Lehmann, Werner Geißler, Tobias Wagner, Thomas Wagner.

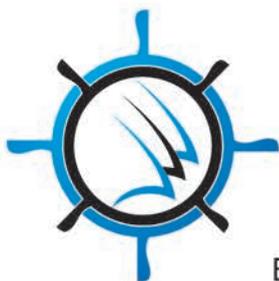
Die gesamte Flotte bestand aus über 90 Yachten mit ca. 900 Teilnehmern aus mehreren europäischen Ländern.



Schon vor der Flotte wurden wir vom YCN wieder mit zwei Tagen Schnuppersegeln am Dutzendteich unterstützt. Somit konnten unsere Teilnehmer die ersten Versuche auf einem schwankenden Schiff erleben. Für alle Teilnehmer war es wieder einmal eine interessante und lehrreiche Woche. Unser Ziel der Flotte konnten wir an die Teilnehmer der Flotte weitergeben:

„Wir wollen Kindern und Jugendlichen egal welcher Herkunft oder Religionsangehörigkeit die Möglichkeit bieten, im Zuge einer Segelwoche Hass und Vorurteile über Bord zu werfen, Toleranz sowie friedliche Konfliktlösung zu trainieren und Freundschaften über ethnische und soziale Grenzen hinweg zu schließen“.





DREIMASTER

Bei uns finden Sie die Testsieger!



Raymarine

AQUA SIGNAL

SECUMAR

PLASTIMO

HELLA Hella marine

International. MUSTO HARKEN spinlock GARMIN

www.dreimaster-bootszubehoer.de

Ihr kompetenter Onlineshop für Bootszubehör - 0911 - 9993641

KONTAKT



DUTZENDTEICH

Geschäftsstelle & Clubhaus

Bayernstraße 134

90478 Nürnberg

0911 / 40 31 30

clubhaus@ycn.de

BROMBACHSEE

Haus Frankonia & Haus Noris

Am Segelhafen 6 & 14

91785 Ramsberg



Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg | IBAN: DE63 7605 0101 0001 9589 79 | BIC: SSKNDE77XXX

VORSTAND

Amt	Name	Telefon	E-Mail
Präsident	Norbert Woop	0911 / 800 992 34	praesident@ycn.de
Zweiter Vorsitzender	Rolf Thoma	0160 / 970 595 74	vize@ycn.de
Schatzmeister	Birger Gilson	0176 / 363 588 56	schatzmeister@ycn.de
Schriftführerin	Astrid Ehrmann	0176 / 434 110 56	schriftfuehrer@ycn.de
Verwaltungsleiter	Günther Schlegel	0175 / 950 48 28	verwaltung@ycn.de
Binnen-Segeln	Matthew Gibbs	0176 / 456 781 83	binnensegeln@ycn.de
See-Segeln	Jürgen Ruhl	0178 / 200 99 45	seesegeln@ycn.de
Jugendleiter	Richard Schulz	0172 / 962 33 27	jugend@ycn.de
Senator	Friedrich Schorr	09128 / 32 63	

Beste Zukunftsaussichten

Arbeite mit uns an spannenden
Projekten rund um intelligente
Systemlösungen für Maschinenbau
und E-Mobilität



Wir bieten Studierenden und Berufseinsteigern vielfältige Einstiegsmöglichkeiten.
Interessiert? Mehr unter www.baumueller.com/de/unternehmen/karriere.

Nicht das Passende dabei?

Senden Sie uns Ihre Initiativbewerbung
an bewerbung@baumueller.com.



www.baumueller.com


BAUMÜLLER

be in motion

